



Mattastrasse 56 7270 Davos Platz Tel. 081 416 55 55

KUNSTSCHLOSSEREI

info@minellikunstschlosserei.ch

Wildspezialitäten aus einheimischer Jagd!

7. Sept. bis 18. Okt. 2019

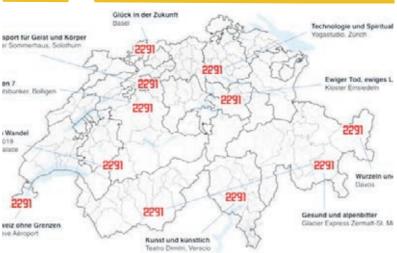


DAVOS MONSTEIN

081 401 11 13 hotelducan.ch

Täglich offen | Durchgehend warme Küche

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal www.gipfel-zeitung.ch



Die Eventreihe «Schweiz2291» on tour

Mit einer schweizweiten Eventreihe werden Buch-Autor/-innen, Fach-Expert/-innen und junge Menschen ausgewählte Zukunftsthemen vertiefen und in bereits heute umsetzbare Denk- und Handlungsvorschläge umsetzen. Der Auftakt zu «Schweiz2291» on tour fand am 8. März im Gstaad Palace statt zum Thema «Erfolg im Wandel». Die Herbstevents werden mit dem Anlass in Davos am Freitag, 20. September, lanciert zum Thema «Wurzeln und Heimat». Siehe Seite 17

















WIR STARTEN MIT DIR DURCH

Pack deine Chance für eine Lehrstelle als Heizungs- oder Sanitärinstallateur/in und werde ein Teil von uns

> Gerne beraten wir dich persönlich: Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter www.kunz.ch f





Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook

Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf

www.facebook.com/gipfel-zvtig





Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf (1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00

14.00 - 18.30

Sa. 09.00 - 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66 topcleandavos@gmx.ch



Neu an der Promenade 77 in Davos Platz. **Tel. 079 539 45 27**



Jeden Tag ab 8:30 Uhr geöffnet

Hausmannskost wie bei Mutter Gutbürgerlich – einfach gut Sonnenterrasse - Indoor Kinderspielraum Montag bis Freitag Mittags-Menü Doggilochstr. 51, Klosters +41 81 410 21 41

info@restaurant-sportzentrum.ch 079 409 78 48 Harald Oberhauser



Informations- und Diskussionsveranstaltungen Projekt Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens

Das Projekt hat zum Ziel, für Feriengäste und Besucherinnen / Besucher in Graubünden zwischen Surava, Wiesen und Bergün einen Erlebnisraum zu schaffen. Es gilt, das Landwasserviadukt als Wahrzeichen Graubündens zu inszenieren, um so eine namhafte, neue touristische Wertschöpfung für die Region und die Rhätische Bahn zu realisieren. Natur, Kulturlandschaft, Wasser und das UNESCO-Welterbe RhB sind die Elemente, die den Erlebnisraum prägen sollen. Das Projekt macht die Elemente und deren Bedeutung für die Region und deren Bewohner erlebbar. Es bindet die Werte des UNESCO-Welterbes RhB und des Naturparks Parc Ela ein und bringt sie mit einer respektvollen touristischen Nutzung des Erlebnisraumes in Einklang.

Thema: Die (neue) Tourismusstrategie von Bergün Filisur Tourismus im Kontext zur Vision der «Landwasserwelt» Freitag, 27. September. um 19:00 Uhr, in Filisur,

Projektraum «alter Consum» (Hauptstrasse 43):

Thema: Besuchen, Erleben, Verweilen – Verkehrslenkung & Besuchermanagement in der «Landwasserwelt»
Freitag, 29. November 2019 um 19:00 Uhr in Filisur,
Projektraum «alter Consum» (Hauptstrasse 43):

Diskutieren Sie mit, und nutzen Sie die Möglichkeit, sich über das geplante Projektvorhaben zu informieren. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.projekt-landwasserviadukt.ch

Daniel Kunfermann Maissen, Regionalentwickler Region Albula

Nationalratswahlen: Fehlerhafte Wahlzettelbüchlein möglich

K. Die Standeskanzlei macht darauf aufmerksam, dass in einzelnen Fällen Wahlzettelbüchlein, welche die Wahlberechtigten in den nächsten Tagen von den Gemeinden zugestellt erhalten, fehlerhaft sein können. Aufgrund eines organisatorischen Fehlers bei der mit der Produktion beauftragten externen Unternehmung fehlen bei einzelnen Wahlzettelbüchlein Seiten oder sind diese zu klein geschnitten.

Den Wahlberechtigten wird empfohlen, ihr Wahlmaterial daraufhin genau zu überprüfen. Allfällige fehlerhafte Wahlzettelbüchlein können von den Wahlberechtigten bei ihrer Wohnsitzgemeinde gegen vollständige Exemplare umgetauscht werden. Die Gemeinden wurden bereits entsprechend informiert.

HCD: Noch genau ein Monat bis blau

P. Am 18. Oktober kann Materialwart Sandro Sireci endlich zum ersten Mal die blauen Matchtrikots bereit legen, der HCD spielt dann **sein erstes Heimspiel.** Die Vorfreude bei den HCD-Fans ist schon gross.

Saisonkarten und Einzeltickets für die Meisterschaft können auf der neuen Ticketplattform gebucht werden.

Oder wer will ein HCD-Heimspiel einmal aus einer ganz besonderen Perspektive erleben? Bei den HCD-Spezialangeboten gibt es verschiedene Vorschläge für einmalige Spielbesuche. Bereits in der neuen Saison angekommen ist der HCD-Fanshop. Nicht nur das Matchtrikot 2019/20, sondern auch neue coole T-Shirts, Jacken, Hoodys und Caps liegen jetzt bereit. Ein Besuch lohnt sich bestimmt.



Balzer Benj · 079 695 04 54 b.balzer@bluewin.ch Albula / Alvra

Gesucht Aushubmaterial

für den Bau einer Terramauer auf anfangs Oktober in 7493 Schmitten. ca. 100-115m3.

Kontakt:
Hans Graf Gartenbau
Tel. 031 921 00 97
hansgraf@bluewin.ch

Seit 26 Jahren *Ihre Gipfel Zytig*



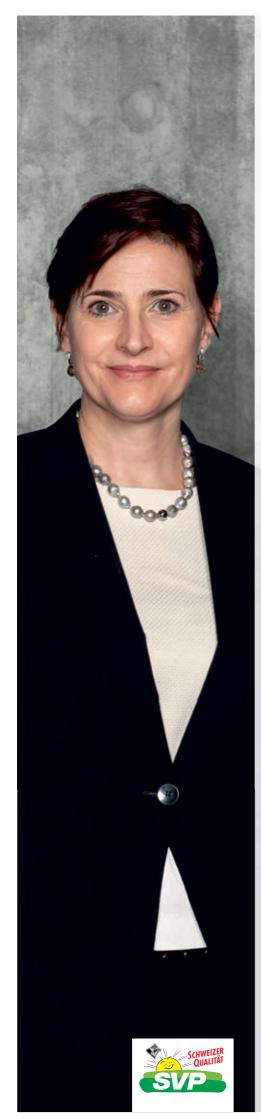


Schauen & staunen: www.gipfel-zeitung.ch



Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags,18:00





auch in den Ständerat!

Liebe Bündnerinnen, liebe Bündner Charas grischunaisas, chars grischunais Cari e care Grigionesi

Der 20. Oktober 2019 ist ein wichtiges Datum in der politischen Agenda der Schweiz. Wir entscheiden an diesem Tag, wer in der nächsten Legislaturperiode für den Kanton Graubünden im Nationalrat und Ständerat Einsitz nimmt.

Ich stelle mich als **BÜNDNERIN**, **POLITIKERIN**, **UNTERNEHMERIN**, **FRAU**, **MUTTER** und **MENSCH** zur Wahl mit einer **DOPPELKANDIDATUR** für den **STÄNDE- UND NATIONAL-RAT**. Ihre Unterstützung würde mich besonders freuen.

Immer wieder werde ich nach meiner Motivation gefragt, für politische Ämter zu kandidieren. Die Antworten sind natürlich wie so oft vielfältig. Auf einen Nenner gebracht müsste ich antworten: Die Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft beeinflussen meinen Alltag. In der Politik werden diese Rahmenbedingungen geschaffen und dort können sie auch optimiert werden.

Als **BÜNDNERIN** möchte ich mich für die Anliegen Graubündens in der grössten Fraktion des Nationalrats stark machen und diesen zum Durchbruch verhelfen. Denn in Bern gewinnt man nur, wenn es gelingt Mehrheiten zu schaffen.

Als wirtschaftsliberale und wertkonservative **POLITIKERIN** werde ich mich für eine bürgerliche Politik einsetzen, wie sie von der SVP vertreten wird.

Als **UNTERNEHMERIN** möchte ich dahingehend wirken, dass die KMUs bessere Rahmenbedingungen vorfinden: weniger Bürokratie, mehr Freiheit, weniger Abgaben, Gebühren und Steuern.

Als **FRAU** und **MUTTER** habe ich eine zusätzliche Affinität für weibliche Themen, es liegt mir eine verantwortungsvolle Familien- und Bildungspolitik am Herzen, welche den Bedürfnissen von Familien entspricht, ohne diese zu entmündigen. Eine (steuerliche) Entlastung von Familien ist mir wichtig. Auch möchte ich, dass es zur Selbstverständlichkeit wird, dass Frauen sich politisch engagieren, kandidieren und schlussendlich auch gewählt werden.

Als **MENSCH** stelle ich den Menschen in den Mittelpunkt, mit seinen vielfältigen Bedürfnissen und Tätigkeiten, als Individuum und in seiner Vielfalt. Darum stelle ich mich tagtäglich in den Dienst der Gesellschaft und engagiere mich für ein vielfältiges Kunst- und Kulturleben in Graubünden, für eine nachhaltige Förderung des Bündner Sportnachwuchses im Breitenund Spitzensport, für eine produzierende Landwirtschaft mit einer Palette von regionalen schmackhaften Qualitäts-Produkten und für sozial benachteiligte Kinder.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und grüsse Sie freundlich





BDP - «unwichtig»

Der Parteipräsident der BDP Schweiz, Martin Landolt, sagte in der Sendung «Echo der Zeit» des Radios SRF vor wenigen Tagen u.a.:

«Bei geschlossenen Blöcken ist es nicht mehr so wichtig, wie die BDP im Parlament abstimmt.» Und weiter erwähnte er in diesem Radiobericht: «Es war plötzlich möglich, ohne uns Mitte-rechts-Mehrheiten zu machen. Und selbst mit uns waren Mitte-links-Mehrheiten nicht mehr gegeben».

Das beweist in aller Klarheit: Die BDP ist offenbar nicht mehr wichtig und für Mehrheiten im Parlament braucht es diese Partei nicht mehr.

Bündnerinnen und Bündner wollen aber Vertreter und Vertreterinnen von Parteien nach Bern wählen, die im Bundesparlament die Bündner Interessen auch erfolgreich umsetzen können. Dazu braucht es im Parlament immer Mehrheiten. Die BDP taugt gemäss ihrem Parteipräsidenten dafür nicht mehr.

Daniel Walti, Sarn

Keinen Platz für Experimente im Ständerat

Für die grosse Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist klar: Die beiden bisherigen Ständeräte Dr. Martin Schmid und Stefan Engler haben unseren Kanton in den vergangenen vier Jahren äusserst kompetent und erfolgreich im Ständerat vertreten. Beide verdienen deshalb eine ehrenvolle Wiederwahl.

Das Bundesparlament lebt vom Zusammenspiel und auch von den Gegensätzen zwischen dem Nationalrat und dem Ständerat. Die Nationalräte werden unter den Kantonen nach der Bevölkerungszahl verteilt und in Proporz gewählt. Bevölkerungszahl und Parteipolitik sind hier die entscheidenden Faktoren. Der Nationalrat ist der Ort, wo Schönredner und Vielredner sich so wohl fühlen wie die Fische im Wasser. Hier wird oft «parliert» und manchmal auch geplaudert.

Ganz anders der Ständerat. Hier hat jeder Kanton zwei Vertreter (die Halbkantone je einen). Ein Ständerat aus Graubünden hat deshalb das gleiche Gewicht wie ein Ständerat aus Zürich, Bern oder Waadt. Nicht von ungefähr bezeichnet man den Ständerat als auch «chambre de réflexion». Hier wird eben weniger «parliert» und mehr reflektiert. Hier haben deshalb nicht Schönredner und Schaumschläger Gewicht, sondern besonnene Persönlichkeiten, welche die Besonderheiten und Interessen des Kantons inwendig und auswendig kennen.

Unsere beiden Ständeräte Dr. Martin Schmid und Stefan Engler erfüllen diese Voraussetzungen geradezu optimal. Beide waren lange Jahre anerkannte und erfolgreiche Regierungsräte und kennen die Probleme unseres Kantons à fond. Auch wenn sie parteipolitisch unterschiedliche Farben tragen, bilden sie für unseren Kanton ein erfolgreiches Tandem. Das spricht für ihre Besonnenheit und Unabhängigkeit. Und was ihren Ruf im Bundeshaus betrifft: Es kam nicht von ungefähr, dass anlässlich der letzten Bundesratswahlen beide Bündner Ständeräte als ernsthafte Bundesratskandidaten gehandelt wurden.

Darum ist für die grosse Mehrheit der Bündnerinnen und Bündner klar. Die beiden bisherigen, erfolgreichen, besonnenen und soliden Ständeräte Dr. Martin Schmid und Stefan Engler verdienen als typische Vertreter der «chambre de réflexion» eine ehrenvolle Wiederwahl. Irgend welche Experimente haben da keinen Platz.

alt Regierungsrat Dr. Reto Mengiardi

Klima oder institutionelles Rahmenabkommen?

Die Wahlverführung ist in vollem Gange. Mit der Klimadebatte versuchen die Parteien zum Teil auf scheinheilige Weise Stimmen zu gewinnen. An einer intakten Umwelt ist ja grundsätzlich jeder und jede interessiert, und dies parteiunabhängig. Ein schweizerischer Alleingang ist nichts anderes als eine Gewissensbefriedigung. Solange das Wirtschaftsinteresse wichtiger ist, als die Lebensqualität, wird sich nichts verändern. Mit den vorgesehenen Sonderabgaben kann keine gereinigte Luft gekauft werden. Was die Weltraumforschung für Auswirkungen hat, wird einfach verschwiegen. Auch die steigenden Zahlen im Flugverkehr erklären nicht die Bereitschaft, auf etwas zu verzichten.

Für mich ist für die Wahlen nicht die Klimadebatte, sondern das institutionelle Rahmenabkommen wichtig. Ich denke, dass dieses Abkommen von den Parteien absichtlich verzögert wurde, bis nach den Wahlen. Dass alle Parteien, ausser der SVP, mit ihren «Wenn-und-Aber»-Vorstellungen, sich davor scheuten, eine klare Stellung zu beziehen, dies ist soweit ja noch verständlich. Neutral und weltoffen wollen sie ja auch sein. Was sie nach den Wahlen für eine Strategie fahren, ist

leicht zu erahnen. Das Gejammer um die Gefährdung der bilateralen Verträge ist jetzt schon vorprogrammiert. Zum Klima kann ich mit meinem Verhalten etwas beitragen, hingegen bei einer Unterzeichnung des Rahmenabkommens begeben wir uns in eine EU-Abhängigkeit, was ich keinesfalls möchte.

Da mir als Parteiloser das Neutralbleiben und die Schweizerische Selbstbestimmung so wichtig ist, kann ich nur der SVP das Vertrauen schenken.

Johann Wilhelm Fideris /Chur

Liebe Velofahrer/-innen in Davos

In Davos haben wir viel diskutiert und Geld ausgegeben, damit ihr gegen den Verkehr fahren könnt. Aber leider benutzen nun viele Velofahrer und Biker das Trottoir, das eigentlich für die Fussgänger gedacht ist.

Solltet ihr hingegen vom Gegenverkehr überfordert sein, dann nutzt doch bitte die Option, zu Fuss zu gehen. Übrigens: Respektiert bitte das Fahrverbot um den See und auf dem Dammweg. Die vielen Fussgänger/-innen sind euch dankbar.

Esther Mark, Davos

Was sie sagt und verspricht, das tut und hält sie auch

Immer liest und hört man, dass man mit dem Politstil von gewissen SVP-Exponenten nicht zufrieden ist. Ich bin selber SVP-Mitglied. Trotzdem kann ich den Unmut gegenüber der SVP teilweise nachvollziehen. So finde ich z.B. das aktuelle «Öpfli-Maden»-Plakat sicher nicht förderlich für das Image meiner Partei und distanziere mich von diesem. Trotzdem wählt man am 20. Oktober in erster Linie Menschen. Graubünden erhält die Chance, erstmals eine Frau zu wählen, welche fernab von jedem parteipolitischen Klischee politisiert.

Valérie Favre Accola ist die Frau, die ich nun seit über 10 Jahren sehr gut als Politikerin, noch mehr aber auch als sehr gute Freundin, Familienfrau, Mutter und überaus engagiere Bildungsfachfrau und Unternehmerin kennen und schätzen gelernt habe.

Dass Valérie Favre Accola nicht nur vor Wahlen aktiv ist, zeigt sich, dass sie seit Jahren immer wieder Kinder aus schwierigen Bedingungen aus dem In- und Ausland ferienhalber, zur Erholung oder wegen einer Krisensituation in ihr Haus und ihre Familie aufgenommen hat.

Über soziale Themen, die Verbesserung der Schulqualität, erlebbare Kultur für die Bevölkerung und über die Nachwuchsförderung im Bündner Sportnachwuchs spricht sie nicht nur oder fordert es von der Regierung, nein sie engagiert sich dafür mit einer unglaublichen Energie, wie ich sie niemals aufbringen könnte. Was sie sagt und verspricht, das tut und hält sie auch.

Mit Valérie Favre Accola unterstützen Sie am 20. Oktober nicht nur eine Frau, sondern auch eine Volksvertreterin, die den Kanton Graubünden und Sie als Bürgerin und Bürger in Bern würdig, aber eigenständig über alle politischen Parteien und Grenzen hinweg vertreten wird.

Setzen Sie den Namen von Valérie Favre Accola 2x auf Ihre Liste für den Nationalrat und 1x auf den Wahlzettel Ständerat! *Christophe Sambalé, Sils i.D.*

Mehr Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 16

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen und der Parteien muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Partei- u. Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt.

Redaktion und Verlag

5

Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters





Keramik, Mosaik, Marmor, Granit, Dünnschiefer Steinfurniere



Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge

Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf





www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



A-Z

Bettwarencenter*

Softsleep-Bettsysteme (249.44) für den gesunden Schlaf!

- Matratzen Kissen Lattenroste Bettrahmen
 - •Spezialkonditionen für Hotellerie •Lieferung in die ganze Schweiz









Talstrasse 25, 7270 Davos Platz Tel. 079 221 36 04, www.az-handel.ch Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr







Der Präsident des SV Bergün, Daniel Andrist (Zweiter von links), und der Aktuar des Schützenvereins, Christian John Mark (ganz links) übergeben dem Mitarbeiter der Gemeindekanzlei Bergün-Filisur, Nemanja Manojlovic und Schulratspräsident Reto Bachmann (ganz rechts) die Unterschriften-Blätter.

Bergün-Filisur: Gemeindeinitiative für einen Gemeindebeitrag an Schiessanlage Islas

S. 77 Unterschriften haben der Präsident des Schützenvereins Bergün, Daniel Andrist, und sein Aktuar, Christian John Mark, vor Wochenfrist der Gemeindekanzlei in Filisur übergeben. Damit wäre die Initiative, sofern mindestens 50 Unterschriften gültig sind, zustände gekommen.

Initiative beauftragen die Bergüner den Gemeindevorstand, der Gemeindeversammlung vom 3. Oktober eine Kreditvorlage für die Erneuerung der Schiessanlage Islas in der Höhe von 75 000 Franken zu präsentieren. Sofern die Budget-Gemeindeversammlung den Kredit genehmigt, kann die Anlage erneuert werden, und der Fortbestand des Schützenvereins Bergün (40 Mitglieder) ist nach Auskunft der Initianten gesichtert. Mit dem Kredit über

Mit ihren Unterschriften bzw. mit ihrer 75 000 Fr. werden neue Kugelfangkäsnitiative beauftragen die Bergüner den ten sowie elektronische Trefferanzeigen installiert.

Die Vertreter des Schützenvereins Bergün, gegründet 1899, sind überzeugt, dass sie von der Mehrheit der Versammlungsteilnehmer am 3. Oktober untersützt werden, nachdem sie vom Gemeindevorstand nach unzähligen Gesprächen und langen Sitzungen fallen gelassen worden seien, wie der Verein in seinen Infos schreibt.



Seit nunmehr 120 Jahren schiessen die Bergüner auf der Anlage Islas. Nun soll sie für 75 000 Fr. erneuert werden.

Wir gratulieren

Jungfrau - Geborenen (23.8. bis 22.9.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Jungfrau-Geborene sind Perfektionisten. Sie neigen dazu, ihren Willen gegenüber anderen durchzusetzen.

Ihre Gipel Zytig



Verkauf/Service/Miete

Peter Hew Hydraulik

Gandaweg 2 Klosters Dorf

081 422 39 42





Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz



Aktuell: Wildspezialitäten

Willkommen bei Jens & Nicole Scheer und Team

081 413 56 49





Stiffler Metzgerei AG Talstrasse 28E (bei Coop-Tankstelle) Davos Platz • 081 413 55 65

Hirsch Reh Gams

frisch von der Bündner Jagd

zubereitet nach Ihren Wünschen

Pfeffer aus eigener Produktion auch pfannenfertig

FDP Michael Pfäffli Der Bündner Liberale mit Profil michaelpfaeffli.ch

Öffentlicher Energie Apéro

mit Michael Pfäffli, FDP Spitzenkandidat für die Nationalratswahlen

25. September 2019, 18.30 Uhr **Hotel Parsenn im Speisesaal** Promenade 152, 7260 Davos Dorf

Energie der Zukunft?

Kurzreferate: Michael Pfäffli; Simi Valär (Grossrat); Peter Engler (Grossrat). Anschliessend Diskussion mit ausklingendem Apéro und Austausch.

Der Hörbus kommt...



am Montag, 23. September, 10 bis 17.30 Uhr, bei der Post in Schiers

Hören ... Verstehen ... Aktiv bleiben ...

Kostenlos und unverbindlich -Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Hörberatung Prättigau, Stefan Mathis

Bahnhofstrasse 8, 7220 Schiers, Telefon 081 328 16 26 www.hörberatung-prättigau.ch

Kostenloser Hörtest im Hörbus



Gehen Sie Ihren Weg

Der neue ŠKODA KAMIQ kombiniert kompakte Aussenmasse mit einer markanten Designsprache. Seine Voll-LED-Lichter, intelligente Assistenzsysteme und modernste Konnektivität sorgen für Sicherheit und Komfort. Jetzt bei uns Probe fahren! ŠKODA. Made for Switzerland.

AMAG Davos AMAG Chur

Rossbodenstrasse 14-16 Talstrasse 22 7270 Davos 7000 Chur Tel. 081 410 12 34 Tel. 081 286 48 48

www.davos.amag.ch www.chur.amag.ch

amag

Seit 26 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! Ihre Gipfel Zytig



Andres Ambühl
14. September



Bettina Leimgruber
14. September



Beat Gimmel 15. September



Roger Kunz 15. September



Kurt Susak 15. September





Hans Jakob Schutz 17. September



Hans Guler 17. September



Thomas Fehr 18. September







Für durch und durch überzeugende Werke braucht es professionelle Leistungen. Bauen Sie auf unsere Erfahrungen und gestalten Sie mit uns ein Stück Zukunft.



Projekt **Pradas** Ferienresort **Brigels**



Generalunternehmung

Baulink AG

Promenade 101 7270 Davos Platz Telefon 081 410 01 60 Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27 7000 Chur

> Bahnhofplatz 3 3011 Bern

Rigistrasse 55 8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8 3904 Naters

Via Prà di Vizi 11 6612 Ascona

www.baulink.ch





Ja, wirklich etwas ganz Besonderes!

Rolf Rauber, der ehemalige Kanzlist von Saas über das Dorf-Original Hampi Küng

Dieser Tage lag in vielen Briefkästen oder vor den Saaser Haustüren ein «Abschiedsbrief». Es war ein Besonderer! Werkmeister Hans Peter Küng verabschiedete sich auf diese Weise von seinem Dorf nach 38 (!) Dienstjahren. Er spricht in diesem Schreiben von einem Dankeschön an die Saaser, für ihr Verständnis für seine Arbeit und für all ihr Wohlwollen ihm gegenüber. Ein rührender Brief!

Im Gegenteil: eigentlich ist das Dorf Saas ihm – dem unermüdlichen und stets einsatzfreudigen Gemeindearbeiter - heute ein riesiges Dankeschön schuldig. «Hampi Küng», so kannte ihn jeder, ob Feriengast oder Einheimischer, war einfach rund um die Uhr die «Gemeinde». Sein handwerkliches Können vom Schweissen übers Holzen, vom Schneeräumen bis zur Friedhofpflege, alles wurde von ihm in bekannter Perfektion ausgeführt. Da fragte keiner nach Zeit oder Stunde. Schnee geräumt wurde, wenn es Schnee gab, Friedhofdienst, wenn es sein musste. Ich kannte Hampi über mehr als 30 Jahre als Dienstkollege in der Gemeinde Saas. Ich wusste, was er leistet. Ken Auftrag war ihm zu viel, keiner zu wenig. Trotz oftmaligem Stress – im wahrsten Sinne! – trug er mit seinem hilfsbereiten Wesen und seiner angeborenen Fröhlichkeit immer wieder zur guten Laune in der Gemeinde bei. Dabei war für ihn jeder Mensch gleich; es gab für ihn keine Standesunterschiede. Für alle – ob fremd oder einheimisch – war er einfach «Hampi», so wie er war, auf dem Gemeindetraktor, auf dem Trottoir, am Stammtisch oder in Wald und Feld. Es gäbe über ihn sehr viel zu berichten, wohl ein ganzes Buch. Auch über all seine Reminiszenzen und Erlebnisse, von denen er hin und wieder einige zum Besten gibt.

Für uns alle, Saaser, Zugewanderte und Gäste, gibt es nur eines: dir, lieber Hampi, noch einmal von ganzem Herzen zu danken für alles, was du uns in deiner langen Wirkungszeit Gutes getan und geleistet hast. Du freust dich – deinen eigenen Zeilen im Brief nach – nun Zeit zu finden für deine vielseitigen Hobbys und Freizeitbeschäftigungen. Möge dir noch eine lange gute Zeit dafür bevorstehen. Unsere guten Wünsche begleiten dich in den 3. Lebensabschnitt, immer wieder in Erinnerung an all das Gute, was du für uns getan hast und gewesen bist. in Tat und Wahrheit nämlich: etwas wirklich ganz Besonderes!





Kimi Räikkönen zu Besuch in Davos

S. Der finnische Formel-1-Fahrer Kimi Räikkönen hat kürzlich mit seiner Familie ein Wochenende in Davos verbracht und war auch Gast im Sportler-Restaurant La Carretta von Antonio und Rina Sellitto (Bild). Kimi Räikkönen wurde einst vom Schweizer Peter Sauber als Talent entdeckt, und 2007 gewann der Finne den letzten WM-Titel für Ferrari. Bis heute gewann Kimi R. insgeamt 21 GP.





Produkte von Swiss Alp Fantasy entdeckt man auf der ganzen Welt, z.B. in Sydney oder in Calgary (Bild unten).





Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.-! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

Willkommen im Bergrestaurant Jatzmeder



www.welcome.rinerhorn.ch | www.facebook.com/jatzmeder

Daniel, Kathrin und das gesamte Team heissen Euch herzlich Willkommen!

Sommerangebot

Jeden Samstag und Sonntag Bahn & Mittagessen für CHF 30.-



Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Fr. 20.9.

Live im Hardrock Hotel Davos: «Upgrade» mit Pop, Funk and Rock, freier Eintritt

So. 22.9., ab 10:50

Linard Bardill im «Bahnhöfli» Saas (10:50 bis 12:00)

Mo. 23.9., ab 10:00

Der Hörbus kommt auf den Postplatz von Schiers. Kostenloser Hörtest und unverbindliche Beratung.

25.9., ab 18:30

Öffentlicher Energie-Apéro mit Michael Pfäffli, FDP-Spitzenkandidat für die NR-Wahlen, im Hotel Parsenn

Fr. 27.9., ab 17:00

Ständeräte im Dialog: Martin Schmid und Stefan Engler stehen beim Bahnhof Landquart Davos Red und Antwort

Fr. 27.9.

Live im Hardrock Hotel Davos: Fat Wallet Blues Band mit Blues Rock

Sa. 5.10., ab 09:00

Ständeräte im Dialog: Martin Schmid und Stefan Engler stehen auf dem Postplatz Davos Red und Antwort

Sa./So. 5./6.10.

Thöny Mode Davos präsentiert die Herbst- und Winterkollektion

Sa./So. 5./6.10.

Ausstellung und offene Werkstatt bei Roman Plaz, Alvaneu Dorf, in Zusammenhang mit der EXPO Albula/Alvra 19

So. 6.10.

Gipfel-Turnier auf dem Golfplatz Alvaneu Bad



Schiers: Der Hörbus kommt

P. Am Montag, 23. September, steht der Hörbus von 10 bis 17:30 Uhr bei der Post in Schiers.

Die Beeinträchtigung des Gehörs verändert den Alltag, deshalb wird die regelmässige Kontrolle empfohlen. Bereits ein einfaches Gespräch kann für Menschen mit Hörminderung sehr ermüdend sein. Einer Diskussion mit mehreren Menschen zu folgen, bedarf grösster Anstrengung. Es gibt viele Ursachen für einen Hörverlust. In den meisten Fällen kann eine Beeinträchtigung des Gehörs jeoch erfolgreich korrigiert werden.

Wer von einem Hörverlust betroffen ist, ist die Entscheidung zu handeln der erste wichtige Schritt für mehr Lebensqualität. Dank der rechtzeitigen Erkennung und Behebung kann der Effekt der Hörentwöhnung verhindert werden.

Stefan Mathis von der Hörberatung Prättigau: «Mit einem professionellen Hörtest im Hörbus erhalten Sie in wenigen Minuten genaue Auskunft über ihr Hörvermögen. Mit unserer Ausbildung, dank unserer steten Weiterbildung und mit unserer langjährigen Erfahrung freuen wir uns, Sie individuell und persönlich beraten zu dürfen.»

www.hörberatung-prättigau.ch

Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo
stattfindet in der Gipfel-Region!



Weinprämierungen 2019: «Goldregen» für die Bündner Kellerbetriebe

P. Gegen Herbst werden jeweils Medaillengewinner Schweizer Weinwettbewerbe bekannt. Die Fülle der Auszeichnungen bringt nicht nur Laien manchmal in Verlegenheit. Wir versuchen hier, etwas Klarheit in den 21-fachen «Goldregen» der Bündner Kelterbetriebe zu bringen.

Die drei grössten Schweizer Weinwettbewerbe

- 1. Die «26. Internationale Weinprämierung Zürich» ist die traditionellste der grossen Schweizer Degustationen und bot auch dieses Jahr mit über 2200 Weinen (davon 1400 Schweizern) einen guten Überblick über das landesweite Angebot. Die Medaillen und «Best-of-Preise» wurden im Rahmen einer Diplomfeier am 21. August verliehen. Drei Bündner Kelterbetriebe erzielten eine Goldmedaille:
- Weingut Davaz, Fläsch: Chardonnay «Gräba» 2017 (gleichzeitig «Bester Weisswein der Deutschschweiz»)
- Weingut zur alten Post Jenins (G. Schlegel sen. u. jun.): Weissburgunder
- Von Salis AG Landquart: Jeninser Pinot Noir «Silser» 2016
- 5 Bündner Weine wurden mit Silber ausgezeichnet
- 2. Beim «Mondial des Pinots» können nur Weine der Rebsorte Pinot (Noir, Gris, Blanc) teilnehmen. Zur 22. Durchführung waren 1212 Pinots angemeldet. Die Medaillengewinner wurden am 6. Sept. 2019 zum Auftakt des «Salon VINEA 2019» in Sierre ausgerufen. 7 Bündner Weine erhielten Gold:
- Pinot R(h)ein 2016 (Weinbau Fam. Hansruedi Adank, Fläsch; Lampert's Heidelberg, Maienfeld; Gebr. Liesch, Weingut Treib, Malans)
- Von Salis. Malanser Pinot Noir Selvenen 2017



Bild hinten von links: Thomas Marugg, Fläsch, Hanspeter Lampert, Maienfeld, Jürg Obrecht, Jenins, Luca Davaz, Fläsch, Luzi Jenny, Jenins, Micha Davaz (von Salis AG), Fläsch, Ueli Liesch, Malans, Georg Schlege, I Jenins, und Peter Hermann, Fläsch.

- Weingut Fam. Hansruedi Adank. Fläscher Pinot Noir Barrique 2017
- Weingut Thomas Marugg. Pinot Noir Krug Barrique 2017
- Weingut zur alten Post Jenins. Pinot Noir Reserve du Patron 2017
- Weingut Lampert's Heidelberg, Maienfeld. Federweiss 2018

Weitere 17 Bündner Weine wurden mit Silber ausgezeichnet.

Auch beim «Mondial» gibt es Spezialpreise, darunter den «Gran Maestro du Pinot Noir» (bis 2014 «Syngenta Champion du Monde des Pinot Noirs» genannt). Dabei werden die Bewertungen von drei aufeinander folgenden Jahrgängen eines Weins zum Endresultat zusammengefasst.

Mit der Coproduktion Pinot R(h) ein (2014 bis 2016) treten die oben erwähnten drei Weingüter in dieser Kategorie die «weltmeisterliche» Nachfolge von Martin Donatsch (2010, 2011) sowie des Jeninser Weinguts zur alten Post von G. Schlegel sen./ jun. (2017, 2018) an, die je zweimal «Champion» bzw. «Maestro» wurden. ser Pinot Gris 2018

• Weingut Davaz. Pinot Noir Uris 2017 Die Gebrüder Ueli und Jürg Liesch kamen ebenfalls bereits 2015 zu Gran-Maestro-Ehren!

> 3. Zum «13. Grand Prix du Vin Suisse» wurden 2019 in 13 Kategorien insgesamt 3254 Schweizer Weine eingereicht. Ein neuer Rekord! Der GPVS wird damit zum umfassendsten Leistungsvergleich unseres Weinbaus. Aus den Reihen der Goldmedaillen werden aus jeder Kategorie 6 Finalweine erkoren. Die Sieger werden zusammen mit den Gewinnern der fünf Spezialpreise in «Oscar-Manier» an einer Wein-Gala am 24. Oktober in Bern ausgerufen.

In 5 Kategorien wurden 11 Bündner Weine mit Gold ausgezeichnet:

- «Riesling-Silvaner/Müller-Thurgau»
- · Weingut Luzi Jenny Jenins, Riesling-Silvaner 2018
- Jürg Obrecht Weine Jenins, Jeninser Riesling-Silvaner 2018
- Von Salis AG Landquart, Jeninser Riesling-Silvaner 2018
 - «Andere sortenreine Weissweine»
- Weingut Luzi Jenny Jenins, Pinot Gris 2018
- · Weingut Luzi Jenny Jenins, Sauvignon Blanc 2018
- · Gebr. Liesch Weingut Treib: Malan-

- Weingut Davaz Fläsch: Davaz Chardonnay 2017
- Weinbau Hermann Fläsch, Sauvignon Blanc 2018
 - «Weisse Assemblagen»
- Weingut Daniel u. Monika Marugg Fläsch, Cuvée blanche 2018
 - «Pinot Noir»
- Weingut Heidelberg Maienfeld, Lampert's Jubiläum 2013
- «Rote Assemblagen»
- Weingut Thomas Marugg Fläsch, Brittis Cuvée 2016

Bemerkenswert vielleicht, dass das Weingut von Luzi Jenny aus Jenins als reiner Familienbetrieb mit drei sortenreinen Weissweinen eine goldene Auszeichnung entgegennehmen konnte und dass zudem 9 der 11 Bündner Goldmedaillen an Weissweine gingen.

Weiter wurden 11 Bündner Weine mit Silber ausgezeichnet

Im Wissen, wie wichtig solche Auftritte unserer Weine auf dem (inter-) nationalen Parkett sind, gratuliert der Branchenverband graubünden WEIN den 21 Gold- und 33 Silbermedaillengewinnern herzlich zu ihrem Erfolg!

Der Wirtschaftsstandort Schweiz

Die Schweiz figuriert regelmässig unter den Top Ten der kompetitivsten Länder der Welt und dies seit Jahrzehnten. In diesem Beitrag erläutert die artax Fide Consust AG, Basel, weshalb dies so ist und weshalb ein Wohnsitz oder Firmensitz in der Schweiz von Vorteil ist.

Stabile Währung: Die Schweizer Währung gehört zu den härtesten Währungen der Welt. Die Münzen von 1850 sind heute noch aktuell. Kein anderes Land der Welt kann auf eine über 100-jährige Geschichte ihrer Münzen blicken. Hierbei geht es nicht um die Wertschätzung von Münzen, sondern der Währung. Mit einer 5%-Inflation lösen sich die Staatsschulden in 15 Jahren auf und Münzen und Noten müssen periodisch erneuert werden. Die 20-Rappenmünze ist das am längsten im Zahlungsverkehr zugelassene Zahlungsmittel der Welt.

Die Schweizerische Nationalbank als Hüter der Währung ist unabhängig. Als einzige Nationalbank der Welt erhebt sie von den akkreditierten Schweizerbanken einen negativen Zins zur Einhaltung des Geldmengenziels. Eine starke Wirtschaft hat eine starke Währung!

Unbürokratische Bürokratie: Die Behörden der Gemeinden, Kantone und der Eidgenossenschaft geben sich wirkliche Mühe, innerhalb der gesetzlichen Vorgaben rasch und unbürokratisch zu entscheiden. Eine Gesellschaft kann innert 1 bis 2 Wochen gegründet werden.

Rechtsschutz: Zu den schützenswerten geistigen Eigentumswerten gehören: Erfindungen, musikalische Werke, schriftstellerische Werke, Bilder, Fotos, Namen, Firmennamen, Aliasnamen (Lady Gaga), Marken (Wortmarken, Bildmarken, dreidimensionale Marken), Erfindungen, Design, Formen (insbesondere Autos), Farben (Lamborghinirot), Schuhsohlen (Louboutin, nicht aber in der Schweiz), Banknoten, Münzen und vieles mehr (keine abschliessende Aufzählung).

Die Schweiz bleibt Spitzenreiterin im Ranking der Anmeldung europäischer Patente im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Pro eine Million Einwohner kommt das Land auf 884 eingereichte Patente, wie aus dem

Jahresbericht 2017 des Europäischen Patentamtes hervorgeht. Insgesamt erzielte die Schweiz 2017 mit 7283 Patentanmeldungen einen Rekord.

Gute Infrastruktur: Ein gut ausgebautes Strassennetz verbindet. Mit 515 Fahrzeugen pro 1000 Einwohner liegt die Schweiz weltweit auf Platz 15 und liegt beim Stau auf Platz 16. Die Japaner fahren zwar öfter Zug, doch niemand legt pro Jahr mehr Kilometer auf Gleisen zurück als Herr und Frau Schweizer. Schweizerinnen und Schweizer haben 2014 so viele Kilometer mit der Bahn zurückgelegt, wie weltweit keine andere Nation mit durchschnittlich 2288 Kilometern pro Kopf. 9000 Kilometer jährlich legt jede Person mit dem Flugzeug zurück.

Faires Steuersystem: Wir haben eine sehr hohe Progression bei den Einkommens- und Vermögenssteuern. Sehr viele Steuerpflichtige mit tiefen Einkommen zahlen keine oder kaum Einkommenssteuern, während besser Verdienende angemessen besteuert werden. Etwa 20% der Steuerpflichtigen zahlen 80% des gesamten Steuersubstrates. Damit haben wir in der Schweiz ein **extrem soziales Steuersystem.** Im Vergleich zu anderen Ländern gehört das Schweizerische Abgabensystem zu den sozialsten der Welt.

Die Steuerverwaltungen sind offen für Steuerrulings, und der Steuerpflichtige kann bei aufwändigen oder komplizierten zukünftigen Sachverhalten die Steuerfolgen mit der Steuerverwaltung «rulen». Das führt zu erheblicher Rechtssicherheit. Als Steuerberater mit 30-jähriger Berufserfahrung wertet der Autor diese Möglichkeit als eines der wertvollsten Steuervorteile des Schweizerischen Steuersystems.

Steuerrevisionen oder Steuerprüfungen halten sich in der Schweiz im Rahmen. Während die anderen Länder intensive bis permanente Steuerprüfungen pflegen, sind die Schweizer Behörden zurückhaltend. Die Selbstverantwortung der Steuerpflichtigen wird hoch gehalten, und entsprechend ist auch eine hohe Eigenverantwortung respektiert, und die schweizerischen Steuerpflichtigen sind in hohem Masse ordentliche Steuerbürger. Diese Grundeinstellung bei Behörden und Steuerpflichtigen sorgt für ein einvernehmliches Steuerklima.

Die Schweiz ist mit zahlreichen Gründen berechtigt in den Top Ten.

SAVE THE DATE

5. & 6. OKTOBER 2019 PRÄSENTATION HERBST- & WINTERKOLLEKTION

Wir freuen uns Euch die neuen Trends für die kommende Herbst- und Wintersaison präsentieren zu dürfen

Lasst Euch bei unserer Modeschau für Herrenoutfits inspirieren und mit Speis & Trank verwöhnen

> Samstag, 5. Oktober 2019 ab 10.00h-Sonntag, 6. Oktober 2019 ab 12.00h

> > Ruth, Carmen & Peter Thöny und Team





14

Hitsch Bärenthaler's «Fake News»



Wann schmeckt Bier am besten? Wenn die Tannen grün sind. Die sind doch immer grün! Eben.





Wenn es dann in Deutschland nur noch Elektrofahrzeuge gibt, werden die Batterien verboten.





Ihr nächstes Ausflugsziel







Grüenbödeli – täglich ab 09:00

der gemütliche Ort zum Sein zwischen Davos und Klosters Mit Kinderspielplatz, Restauration, Grill, Unterhaltung. Neu: Smoker Grill

Ihr Gastgeber: Hampi Bernet, Tel. 078 742 66 94

Berghaus Schwänzelegg auf Danusa

Bis Ende August täglich geöffnet - Geöffnet bis 13. Okober 2019





Berghaus zum See Stelserberg

- Der einzigartige Ausflugsort für Bike-Touren und Wanderungen
- Ein wunderschöner Aussichtspunkt mit Blick auf den Rhätikon

Ihre Gastgeber: Hampe Egger und Erika Davatz

Tel. 081 328 11 50





FDP Davos hoch erfreut über den klaren Ausgang der kommunalen Volksabstimmung vom 15.9.

Mit grosser Freude hat die FDP Davos zur Kenntnis genommen, dass der Souverän der Abstimmungsvorlage zur Finanzierung der Erweiterung des Sport-Gymnasiums Davos auf dem Areal Castelmont mit einem JA-Stimmenanteil von 86,34~% deutlich zugestimmt hat.

Mit der nun möglichen Erweiterung auf dem Areal Castelmont und der umfassenden Sanierung der Sporthalle Färbi, werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD) attraktiv bleibt und im bestehenden Wettbewerb bestehen kann. Die SSGD ist ein wichtiger Pfeiler des Davoser Bildungsplatzes mit einer beachtlichen Erfolgsgeschichte. Sie stärkt zudem auch die hiesige Volkswirtschaft.

Die FDP Davos bedankt sich bei den Wählerinnen und Wählern für das klare Bekenntnis zum Sport-Gymnasium Davos.

Valérie Favre Accola – für das Leben

Die Würde gegenüber dem menschlichen Leben und der Respekt gegenüber unserer christlichen abendländischen Kultur dürfen nicht zur Diskussion stehen. Wenn wir unsere Wurzeln verlieren – verlieren wir uns selbst. Unsere Gesellschaft war und ist erfolgreich, weil wir uns für das menschliche Leben – für den Menschen – einsetzen; wir haben Wohlstand, weil wir uns an die jüdisch-christliche Kultur halten.

Wohlstand ist aber nicht das Ziel, sondern das Produkt. Das Ziel ist eine gesellschaftliche Ordnung, welche uns Sicherheit und Freiheit gewährt. Wir möchten keine «sozialistische Bürokratur». Wir wollen frei sein – und sicher – und für unseren Wohlstand arbeiten.

Valérie Favre Accola ist die Kandidatin, hinter der ich zu 100% stehen kann. Sie vertritt diejenigen Werte, welche wir nie verlassen dürfen.

Ich empfehle sie als Nationalrätin sowie als Ständerätin: Sie zeigt ein selbstloses Engagement, ein Durchhaltevermögen über lange Zeit und gleichzeitig eine dynamische Frische, die wir in Bern dringend benötigen!

Dr. med. Rico Rieder, Chur

Hilfsangebot der Academia Raetica

Sehr geehrte Damen und Herren der Region Prättigau/Davos

Die EVP hat ihre auch uns zugestellte Stellungnahme vom 11. September zwar nicht mit uns abgesprochen, und es besteht auch keine Beziehung zwischen der EVP und der Academia Raetica. Zu Ihrer Information: Die in der Stellungnahme vorgeschlagene deutliche Erwähnung und Fokussierung neben dem Tourismus und Gesundheit auch auf Forschung und Bildung folgt jedoch gut den Zielsetzungen der Academia Raetica. Die fünf Anträge der EVP mit Bezug zur Forschung sind daher unterstützungswürdig.

Dafür sei hier darauf hingewiesen, dass der Sektor Forschung/Wissenschaft in der schweizerischen Gesellschaft seit vielen Jahren langsam aber stetig an Bedeutung gewinnt (inkl. Arbeitsstellen und Umsatz), sprich eine allmählich dicker und tragfähiger werdende Säule der Volkswirtschaft ist. Die Region Prättigau/Davos kann und sollte mit entsprechender politischer und planungsmässiger Aufmerksamkeit dieses regionalwirtschaftliche Potenzial mehr als alle anderen Regionen (neben Chur) im Kanton ausschöpfen und proaktiv für sich gewinnen.

Daher schlage ich vor: Falls die Begleitgruppe gemäss Antrag der EVP mit einem Vertreter aus dem Bereich Bildung und Forschung ergänzt wird, so bietet sich die Academia Raetica dafür zur Unterstützung an. Die Academia Raetica, die neben dem Schwerpunktgebiet der Forschung in Davos auch für den ganzen Kanton tätig ist, kann dank den zahlreichen hervorragenden Forschungs- und Bildungsfachleute in ihren Mitgliedsinstitutionen stets geeignete Personen dafür finden. 12 der 32 Institutionen der Academia Raetica befinden sich in Davos.

Sehr gerne stehe ich bei Bedarf für allfällige Absprachen und Vermittlungen zur Verfügung.

Abschliessend möchte ich wiederholen, dass die fünf Anträge in der Stellungnahme der EVP, die einen Bezug zur Forschung haben, aus Sicht der Academia Raetica unterstützungswürdig sind.

Duri Bezzola, Academia Raetica & Graduate School GR

Es ist endlich Zeit für die Individualbesteuerung

Die Individualbesteuerung wäre eine wichtige Massnahme, um dem Fachkräftemangel endlich entgegenzuwirken und Frauen vermehrt in den Arbeitsmarkt zu bringen. Denn Arbeiten ist heutzutage für Frauen zu wenig attraktiv, insbesondere für Frauen mit Teilzeitpensen oder für verheiratete Frauen. Unser Steuersystem orientiert sich leider noch an traditionellen Rollenbildern und ist nicht auf ein modernes Zweitverdienermodell zugeschnitten. Progressionen lassen grüssen! Hinzu kommt, dass meist hohe Kosten für die familienexterne Betreuung anfallen. Arbeit lohnt sich also oftmals nicht für Frauen, insbesondere für gut ausgebildete. Wie oft wird dann gesagt, dass unsere Arbeit – die Arbeit der Frauen – eine Investition in die Zukunft sei. Das ist schlicht unsinnig und ein alter Zopf unserer Gesellschaft, der endlich abgeschnitten werden muss. Der gesetzliche Auftrag ruft nach effektiver Gleichstellung. Die Wirtschaft ruft nach Massnahmen gegen den Fachkräftemangel. Frauen sind oftmals sehr gut ausgebildet und wollen arbeiten. Da darf Arbeit nicht einfach nur eine «Investition in die Zukunft sein»! Es ist endlich Zeit für die Individualbesteuerung. Vera Stiffler, Chur



Martin Schmid & Stefan Engler: Erste Begegnung mit der Bevölkerung in Chur fand Anklang

Zu. Letzte Woche trafen sich die beiden erfolgreichen Bündner Ständeräte, Stefan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP), zum Start ihrer Wahltour zu einem ungezwungenen Begegnungsanlass mit der Bevölkerung in Chur. Sie treten wie bei früheren Wahlkämpfen gemeinsam für eine weitere Wahlperiode an. Sie arbeiten im Ständerat erfolgreich zusammen im Interesse für den Kanton Graubünden und führen deshalb ihren Wahlkampf gemeinsam. Ein gelungener Anlass auf der Bahnhofstrasse brachte viele interessante Begegnungen mit Passanten, die es sich nicht nehmen liessen, die bekannten Bündner Standesherren in Natura zu sehen sowie Fragen und Bemerkungen zu ihrer Arbeit in Bern anzubringen . Das kollegiale und sympathische Auftreten der beiden Ständeräte zeigt beispielhaft auf, dass es in der Politik eben auch anders gehen kann.

Bis zu den Ständeratswahlen am 20. Oktober werden Stefan Engler und Martin Schmid zudem noch, nach einem Besuch in Thusis am vergangenen Samstag, in St. Moritz, Landquart, Davos, Roveredo, in Domat/Ems und in Ilanz einen solchen Begegnungsanlass mit der Bevölkerung durchführen.

Ein bewährtes Bündner Duo im Ständerat

Mit 2 Stimmen von 46 haben unsere beiden Ständeräte den Auftrag, die Bündner Interessen in der kleinen Kammer zu vertreten. Das erfordert Kompetenz, Glaubwürdigkeit und gute Vernetzung. Zudem müssen die beiden Standesvertreter unabhängig der Parteizugehörigkeit gut miteinander zusammenarbeiten zum Wohl des Kantons Graubünden. Stefan Engler und Martin Schmid bringen aus ihrer gemeinsamen Zeit als Regierungsräte einen gefüllten Rucksack mit Kompetenzen mit, um diese Aufgabe mit Erfolg wahrzunehmen. So konnten sie bereits in der ersten Legislatur viel Einfluss im Ständerat gewinnen. Mit vereinten Kräften und gegenseitiger Wertschätzung haben sich die beiden Kollegen erfolgreich mit vernünftigen und wirtschaftsfreundlichen Vorstössen insbesondere für den Tourismus und die Hotellerie eingesetzt.

Ich wünsche, dass Stefan Engler und Martin Schmid auch in ihrer zweiten Legislatur die Interessen des Kantons Graubünden vertreten, weshalb ich sie mit grosser Überzeugung als Ständeräte wähle und zur Wahl empfehle.

Jürg Domenig, Chur

Lektüre

A

«Schweiz2291» - Erfrischender Dialog zur Zukunft

als Trilogie mit dem Buch «Schweiz2291», der Eventreihe Schweiz2291 On Tour und dem Kurzfilm-Wettbwerb

Das Buch: In genau 272 Jahren findet die 1000-Jahr-Feier der Schweiz statt. 1291 bis 2291. Wie werden wir leben? Was treibt uns an? Was wollen wir? Was nicht? Im Oktober 2018 ist das Buch «Schweiz2291» erschienen: 70 Schweizer Persönlichkeiten zwischen 35 bis 92 Jahren beschreiben **die Schweiz an ihrem 1000. Geburtstag.** «Schweiz2291» schafft freien Denkraum und erfrischt den generationenverbindenden Zukunftsdialog. Die Idee zu «Schweiz2291» entstand bei einer Reise auf Hawaii: Die alten Hawaiianer hatten den Anspruch, Entscheide so zu fällen, dass sie für 7 Generationen richtig waren. Und: Generation 7 ist das junge Team, das 50 Jahre nach Band I bzw. 2068 den Band II herausgeben wird – we walk the talk.

«Schweiz2291» animiert zum Zukunftsdialog und schafft freien Denkraum für grosse, mutige Visionen und Taten. Marco Solari, Zoë Jenny, André Borschberg, Carolina Müller-Möhl, Jobst Wagner, Arthur Cohn, Nina Dimitri, Jakob Kellenberger, Nicolas Bürer, Antoinette Hunziker-Ebneter, Roland Siegwart, Arnold Hottinger, André Schneider, Franz Steinegger, Nicole Loeb, Claude Nicollier, Katja Gentinetta, Andrea Scherz, Frank Bodin und viele weitere faszinierende AutorInnen schicken uns auf die Reise in eine unvorstellbare Zukunft. Beiträge aus Graubünden stammen von Annina Campell, Hans-Martin Heierling, Renzo Blumenthal und Köbi Gantenbein.

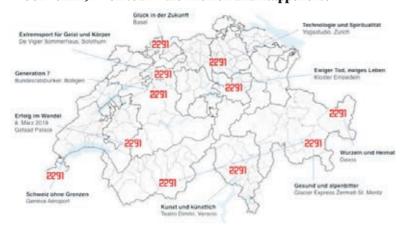
«Schweiz2291» hat sich von einer einfachen Idee zu einem literarischen Kunstwerk entwickelt - dank den visionären Kurzgeschichten der 70 Persönlichkeiten, sowie den inspirierenden Illustrationen von Aleardo Schüpbach und Pedä Siegrist aus Bern. – Die Geschichten sind in Prosa, als Gespräche, Briefwechsel, Jodel-Lied oder gar in Programmiersprache präsentiert. Sie regen zum Nachdenken, Schmunzeln und Diskutieren an. Bekanntschaften unter fremden Menschen entstehen, alte und neue Freunde finden sich.

Das ist die Idee und unser Wunsch: Gemeinsam den Boden zu schaffen, damit die 1000-Jahr-Feier der Schweiz im Jahr 2291 zu einem rauschenden, fröhlichen und inspirierenden Fest wird. Und weil Berner bekanntlich etwas langsam sind, beginnen wir mit der Vorbereitung bereits heute.

Die Eventreihe «Schweiz2291» on tour

Ab 2019 geht «Schweiz2291» on tour: Mit einer schweizweiten Eventreihe werden Buch-AutorInnen, Fach-ExpertInnen und junge Menschen ausgewählte Zukunftsthemen vertiefen und in bereits heute umsetzbare Denk- und Handlungsvorschläge umsetzen. Der Auftakt zu «Schweiz2291» on tour fand am 8. März im Gstaad Palace statt zum Thema «Erfolg im Wandel». Die Herbstevents 2019 werden mit dem Anlass in Davos am Freitag, 20. September, lanciert zum Thema «Wurzeln und Heimat».

«Schweiz2291» on tour – die Themen und Etappenorte



Der Kurzfilm-Wettbewerb zum Thema «morn»

Videos sind das Medium der Jungen. Der Kurzfilm-Wettbewerb zum Thema «morn» ergänzt das Buch «Schweiz2291» mit kreativen Inhalten und Blickwinkeln. Die Kurzfilme sollen maximal 5 Minuten dauern. Die drei Gewinner werden im Rahmen des shnit Worldwide Shortfilmfestivals am 24. Oktober im Kornhausforum in Bern vor rund 100 Gästen ausgezeichnet. Das Gesamt-Preisgeld beträgt CHF 5000 sowie exklusive Naturalpreise. Die hochklassige Jury umfasst «Schweiz2291»-Autoren/-innen und FilmexpertInnen aus der Schweiz, London und Los Angeles.

«Schweiz2291» - Autorinnen und Autoren

70 Schweizer Persönlichkeiten schicken uns auf die Reise in eine unvorstellbare Zukunft:

- Lina Bee
- Karin Bertschi
- Ueli Bettler
- Evelyne Binsack
- Marco Bliggensdorfer
- Renzo Blumenthal
- Frank Bodin
- André Borschberg
- Nicolas Bürer
- Annina Campell
- Mariana Christen Jakob
- Arthur Cohn
- Lars Diener-Kimmich
- Nina Dimitri
- Christoph Ebell
- Claudine Esseiva
- Alexandra Fitz
- Markus Flück
- Art Furrer
- Köbi Gantenbein
- Luke Gasser
- Katja Gentinetta
- Esther Girsberger
- Hans Peter Graf
- Marc Hauser
 - Fabian Hediger
- Hans-Martin Heierling
- Susanne Heierling
- Hans R. Herren
- Rudi Hilti
- Arnold Hottinger
- Antoinette Hunziker-Ebneter
- Zoë Jenny
- Ruth Kaufmann-Hayoz

- Beno Kehl
- Jakob Kellenberger
- Nicole Loeb
- André Lüthi
- Bendicht Luginbühl
- Christoph Mächler
- Annemarie Meyer
- Elmar Mock
- Hans-Ulrich Müller
- Carolina Müller-Möhl
- Claude Nicollier
- Rebecca Panian
- Isabella Pasqualini
- Frank M. Rinderknecht
 - Georges T. Roos
- Isabelle Ruckli
- Alex Rübel
- Hans Ruh
- Andrea Scherz
- Allulea Scherz
- André Schneider
- Jost Schumacher
- Roland Siegwart
- Marco Solari
- Franz Steinegger
- Matthias Steinmann
- Rudolf Strahm
- Thomas Straubhaar
- Jürg Stüssi-Lauterburg
- Seta Thakur
- Andreas Thiel
- Robert Unteregger
- Conrad Wagner
- Jobst Wagner
- Carmen Walker Späh
 - Pio Wennubst

«Schweiz2291» - Idee und Herausgeber Christian Häuselmann, Bern, und Del Mar/Kalifornien Lic.rer.pol. und Serial Entrepreneur

Mitgründer FLYER Elektrobike (1993) und Wirtschaftsverband swisscleantech (2007), Präsident YODEL Foundation (2016-).

«Kreative Menschen, wilde Natur und fremde Welten sind meine Energie- und Ideenquelle. Neugierig und ausdauernd Bestehendes hinterfragen, Synergien suchen, Neues finden und erfinden – wohin kann die Reise gehen?

Als Ökonom und Serial Entrepreneur interessiert mich, wie grosse Ideen in die Realität übertragen und nachhaltig verankert werden können. Vorbild ist die Natur: Sie lehrt uns langfristiges Denken in komplexen Systemen, Kreisläufen und Zyklen. Besonders faszinierend finde ich die Arbeit an unkonventionellen Schnittstellen. Bei der Gründung des FLYER Elektrobike 1993 war es die Kombination von Muskel & Motor, die uns den Aufbau eines völlig neuen Markts ermöglichte. Wie bei tektonischen Platten entsteht in Grenzbereichen wirklich Neues und radikale Innovation.

Deshalb engagiere ich mich mit «Schweiz2291» für die erfrischende, generationenverbindende Zukunftsdiskussion in der Schweiz.

Auf Hawaii hatte ich die Idee zu «Schweiz2291»: Die alten Hawaiianer hatten den Anspruch, Entscheide so zu fällen, dass sie für sieben Generationen richtig waren. Der Gegensatz zu unserem auf kleinste Zeiteinheiten optimierten Beschleunigungsleben kann nicht grösser sein. «Schweiz2291» animiert zum Zukunftsdialog und schafft freien Denkraum für grosse, mutige Visionen und Taten.»

Klosters: Auch die Schafe kehrten ins Tal zurück



Die Verantworlichen machen einen Super Job, loben die Einhei- Durch das Schappintobel nach Klosters Dorf. mischen das Alppersonal mit Hirt und Hunden. Fotos Corinne Gut Klucker





Idyllischer Schafumzug durch Schlappin.



Schafabzug von der Börderalp mit 1200 Schafen, zwei Herdenschutzhunden und zwei Border Collies

Wunderschöne Tschäppel für den Klosterser Alpabzug

cgk. In vielen Stunden liebevoller und kreativer Arbeit entstanden, unter den Blumenpracht aus Barbara Brosis Garten bestückt und mit wunderbarem aus der fleissigen und geschickten Händen der Bauernfrauen mit ihren Verwandten und Bekannten, wunderschönen Tschäppel für die Kühe und Blumenschmuck für Mensch, Tier, Stände und die Alprobi. Viele dieser Kunstwerke wurden mit der

Natur ergänzt. Ein grosses Dankeschön gebührt allen die jedes Jahr den Alpabzug durch ihre Blumenkreationen zu einer Augenweide werden lassen.

Fotos Corinne Gut Klucker



Alpwirtschaft: Von der Theorie in die Praxis...

cgk. Die zweite und dritte Klasse aus Davos Dorf befasste sich mit dem Thema die Anfrage. Als erstes Bild eröffneten die Davoser Kinder zusammen mit den Kin-Alpwirtschaft und Landwirtschaft. Daraus entstand die Idee und Anfrage an das OK des Alpabzugs Klosters, am Alpabzug Klosters mitlaufen zu dürfen. «Die Kinder sind unsere Zukunft auch in der Land- und Alpwirtschaft», begrüsste Georg Florin

dergärtner Klosters Serneus mit Glockengeläute und selbstgebastelten Tschäppel den Alpabzug. Ein Erlebnis das sicher allen, auch den Eltern, noch lange in Erinnerung bleiben wird. Fotos Coerinne Gut Klucker







Der Alpabzug in Klosters Monbiel





Souverän von Klosters-Serneus entscheidet an der Urne: Mi

vorstand und die vorbereitende Verfassungskommission unterbreidass schliesslich der Klosterser Stimmbevölkerung entgegen der ur- konzept sowie 5G erörtert. sprünglichen Intentionen nun zwei vollständig ausgearbeitete Ver-

Künftige Gemeindeführungsstrukturen – Stimmbürger soll nun doch zwischen Varianten wählen

Aufgrund entsprechender Beschlüsse des Gemeinderats Klosters-Serneus vom 21. März 2019 hat eine durch den Gemeindevorstand eingesetzte Verfassungskommission über einen Zeitraum von gut 5 Monaten eine Abstimmungsvorlage zu den künftigen Gemeindeführungsstrukturen ausgearbeitet, die einen verkleinerten Gemeinderat (Reduktion auf 11 Mitglieder) sowie neu eine Gemeindeversammlung vorsieht. Im Weiteren sollen gemäss Antrag der Exekutive die Finanzkompetenzen über alle Behördenebenen gesehen erhöht, eine verfassungsmässige Gemeindeleitung eingesetzt, teilweise Aufgaben auf tiefere Ebenen verlagert, die Baukommission zur Baubehörde aufgewertet, die Geschäftsprüfungskommission wieder aus dem Gemeinderat herausgelöst und der Schulrat von 5 auf 3 Mitglieder reduziert werden.

Die auch im Grundsatz nicht ganz unbestrittene Strukturvorlage hatte bereits im Rahmen der Eintretensdebatte eine erste Hürde zu nehmen. Der Antrag auf Nichteintreten von Gemeinderat Albert Gabriel, FDP, für den nicht die Strukturen, sondern teilweise die Besetzung der Behörden (Köpfe) das Problem bildet, wurde jedoch mit 10 zu 4 Stimmen abgelehnt, womit ebenso deutlich Eintreten auf die Vorlage beschlossen war. Ein Nichteintreten des Kommunalparlaments auf die jüngste Strukturvorlage wäre nach der Rückweisung einer Grundsatz-Variantenabstimmung (Verkleinerung Gemeinderat oder Abschaffung Gemeinderat z. G. einer Gemeindeversammlung) im Dezember 2017 innert nur gut 1 1/2 Jahren aus Sicht verschiedener Votanten unverantwortlich gewesen, dies auch in Anbetracht der umfangreichen Vorbereitungen und Kosten, die bis dato in diese Vorlage investiert worden sind. Im Rahmen der Behandlung dieser Vorlage wurde der Gemeinderat durch die bereits die Verfassungskommission begleitenden externen Spezialisten Reto Loepfe, Rhäzüns, RA lic. iur. Thomas Nievergelt, Samedan, und Gemeindejurist Duri Pally, Chur, beraten.

Auch wenn bereits in der Eintretensdebatte und zu Beginn der Detailberatung aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse eine Rückweisung der Vorlage zur Überarbeitung und Ergänzung angekündigt wurde, sind die Vorlage mit Gemeindeversammlung und die dazugehörigen Erlasse - Teilrevision Gemeindeverfassung, Totalrevision Gesetz über die politischen Rechte, Erlass eines Organisations- sowie eines Mantelgesetzes - durchberaten worden. Der von Gemeinderat Andrea Guler von der BDP-Fraktion zu Beginn der Detailberatung eingebrachte Rückweisungsantrag zur Ergänzung der Botschaft und Erlassentwürfe mit einer Verfassungsvariante ohne Gemeindeversammlung und Unterbreitung z.Hd. der Urnengemeinde im Rahmen einer Variantenabstimmung wurde auf den Schluss der Detailberatung verschoben, was die Detailberatung sämtlicher die Vorlage beinhaltenden Erlassentwürfe erlaubte.

Entgegen den Vorschlägen von Gemeindevorstand und Verfassungskommission, die es weder als ihren Auftrag noch als Beitrag zur u.a. im Rahmen der Revision angestrebten Erhöhung des Vertrauens beurteilten, beantragte Gemeinderat Martin Bettinaglio die generelle Vorsehung des fakultativen Gesetzesreferendums. Dieses sieht vor, dass durch das Gemeindeparlament erlassene Gesetze nicht mehr automatisch der Urnengemeinde (obligatorisches Gesetzesreferendum) vorgelegt

Aufgrund des umfangreichen und ausserordentlichen Geschäfts fassungsvarianten zur Abstimmung unterbreitet werden können. «künftige Gemeindeführungsstrukturen» hat der Gemeinderat von Es ist vorgesehen, sowohl die bereits ausgearbeitete Variante mit Klosters-Serneus seine Sitzung bereits am späteren Nachmittag be- Gemeindeversammlung als auch eine solche ohne Gemeindevergonnen. Dabei beriet er wohl die ganze ihm durch den Gemeinde- sammlung zur Beschlussfassung durch den Klosterser Souverän zu überweisen. Im Weiteren galt es, für das Klosterser Gemeindeparlatete Vorlage durch, wies diese aber schliesslich zur Ergänzung und ment, die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Ratsaktuars vorzu-Überarbeitung an die Gemeindeexekutive zurück. Im Rahmen der nehmen. Unter Orientierungen und Aussprache wurden ausserdem geforderten Überarbeitung sollen Botschaft sowsie Verfassungs- und Themen wie Ärztezentrum Klosters Platz, Teilrevision Ortsplanung Gesetzesentwürfe dabingebend ergänzt und angepasst werden, so Ober Ganda (Familienresort Madrisa), Verkehrs- und Parkierungs-

Der Ratsbericht von Michael Fischer:

werden, sondern nur noch, wenn mindestens 100 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte das fakultative Referendum ergreifen. M. Bettinaglio betonte in diesem Zusammenhang, dass das seiner Ansicht nach inzwischen übermässig bemühte Argument des Vertrauens nicht nur in eine Richtung, sprich vertrauensbildende Massnahmen der Behörden gegenüber dem Souverän, gehen darf. Die Legislative in der Rolle der gesamten Stimmbürgerschaft soll auch Vertrauen in die durch sie gewählten Organe haben und diese mit geeigneten Kompetenzen ausstatten. Die Einführung des fakultativen Gesetzesreferendums führt auch zur Attraktivitätssteigerung der Tätigkeit des Gemeinderats und orientiert sich zudem an der Handhabung auf kantonaler Ebene, wo der Grosse Rat vorbehältlich des fakultativen Referendums Gesetze erlässt. Gemeinderat Andrea Guler führte das Argument der Effizienzsteigerung an. Gemeindejurist Duri Pally wiederum wies auf die Problematik hin, dass Gemeinden ohne fakultatives Referendum eher dazu neigen, sinnvolle und im Grunde erforderliche Gesetzesanpassungen auf die lange Bank zu schieben.

Der Vorsehung eines fakultativen Referendums und der entsprechenden Anpassung der Verfassung stimmten schliesslich 11 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zu, während 3 Ratsmitglieder am obligatorischen Gesetzesreferendum (mit Ausnahme von Organisationsgesetz und Personalgesetz) festhalten wollten.

Die Aufwertung der Baukommission zur Baubehörde (Erteilung Baubewilligungen) blieb unbestritten. Der Gemeinderat sprach sich schliesslich aber mit 13 zu 1 Stimmen dafür aus, die Baukommission nicht wie in der Botschaft des Gemeindevorstands vorgeschlagen durch die Urnengemeinde, sondern wie bis anhin durch den Gemeinderat zu wählen. Entgegen des Antrags von Gemeinderat Albert Gabriel, der die Geschäftsprüfungskommission (GPK) weiterhin durch den Gemeinderat aus seiner Mitte bestimmen lassen wollte, beschloss der Gemeinderat mit 8 gegen 6 Stimmen die Wahl der GPK, wie vom Vorstand beantragt, wieder durch die Urnengemeinde als vom Gemeinderat unabhängiges Gremium.

Auch an den gemäss Botschaft vorgeschlagenen Erhöhungen der Finanzkompetenzen hielt der Gemeinderat fest. Der Antrag von Gemeinderat Beat Bernet, FDP, die Finanzkompetenzen nur um rund 30 % zu erhöhen, wurde deutlich mit 13 zu 1 Stimmen abgelehnt.

Obwohl die Vorlage und die ausgearbeiteten Verfassungsund Gesetzesentwürfe den Rat inhaltlich und in Bezug auf die Details weitestgehend überzeugten, gab der Gemeinderat am Schluss der Detailberatung folgendem Rückweisungsantrag von Gemeinderat Andrea Guler mit 10 zu 4 Stimmen statt:

- Die Vorlage ist zu überarbeiten und mit einer Variante ohne Gemeindeversammlung zu ergänzen.
- Es sind 2 Verfassungsrevisionsentwürfe, einmal mit und einmal ohne Gemeindeversammlung, vorzulegen.
- Ziel ist, der Urnengemeinde Varianten zu unterbreiten.
- Die heutige (13.9.19) Detailberatung ist sinngemäss zu berücksichtigen.



t Gemeindeversammlung oder ohne Gemeindeversammlung?

• Die Finanzkompetenzen der Gemeindeversammlung in der Variante ohne Gemeindeversammlung sollen an die Urnengemeinde übergehen.

Im Weiteren wurde durch das Klosterser Gemeindeparlament in Zusammenhang mit der Botschaft auf Antrag von Gemeinderat **Samuel Kesseli**, BDP, einstimmig (14:0) was folgt beschlossen:

- Der Gemeindevorstand hat dem Gemeindeparlament den Entwurf für eine kurze Botschaft an die Stimmberechtigten inklusive separatem Flyer mit den Highlights der Abstimmung vorzulegen.
- Der Bericht des Gemeindevorstands an den Gemeinderat ist auf der Homepage zu publizieren. Er wird auf Anfrage per Post zugestellt.

Somit gilt, durch Gemeindevorstand bzw. die Verfassungskommission mit Unterstützung der erwähnten Spezialisten im Hinblick auf die Gemeinderatssitzung vom 23. Oktober die Vorlage im Sinne der vorstehenden Ausführungen zu überarbeiten. Geplant ist die Urnengemeinde- Abstimmung zu dieser Vorlage am 15. Dezember 2019.

Änderung im Aktuariat Gemeinderat

Aufgrund des Ausscheidens von Walter Klötzli per Ende Mai aus der Gemeindeverwaltung galt es, dessen Nachfolge als Stv. Aktuar Gemeinderat zu regeln. Der Gemeinderat wählte auf Antrag des Vorstands den seit 1. Juli 2019 für die Klosterser Verwaltung tätigen neuen Leiter Verwaltung und Gemeindeschreiber-Stv., **Oliver Früchtenicht**, als Stv. Aktuar Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2017/20.

Orientierungen und Aussprache

Unter Orientierungen und Aussprache konnte dem Rat auf Anfrage von Gemeinderat Andrea Guler zur Kenntnis gebracht werden, dass die Beschwerde gegen den Bau- und Einspracheentscheid des Gemeindevorstands zum **Ärtzezentrum Klosters** Platz immer noch beim Verwaltungsgericht liegt. Ende Oktober 2019 findet im Rahmen dieses Verfahrens ein Augenschein statt. In der Folge sollte mit einem zeitnahen Gerichtsurteil gerechnet werden können.

Ebenfalls auf die Anfrage von A. Guler wurde dem Rat durch Gemeindepräsident Kurt Steck beschieden, dass auch das regierungsrätliche Beschwerde- und Genehmigungsverfahren in Bezug auf die Teilrevision Ortsplanung Ober Ganda (Familienresort Klosters Dorf) noch im Gang sei. Die Beschwerdeführer haben den Gemeindevorstand kürzlich um eine Besprechung ersucht, zu welcher der Vorstand bei vorgängiger Unterbreitung von deren Anliegen und Vorschläge grundsätzliche Bereitschaft signalisiert hat. Ob in der Gemeinde Klosters-Serneus, wie sich Gemeinderatspräsidentin **Barbara Gujan-Dönier** beim Vorstand erkundigte, bereits eine **5G-Mobilfunkantenne** errichtet worden ist oder wird, konnte Gemeindepräsident K. Steck nicht beantworten, da weder eine diesbezügliche Baubewilligung erteilt worden ist noch ein Baugesuch vorliegt.

Gemeinderat Andreas Müller, BDP, fragte an, wann mit dem Vorliegen des Verkehrs- und Parkierungskonzept gerechnet werden kann. Gemeindevorstandsmitglied Stefan Darnuzer und Gemeindepräsident Kurt Steck erklärten in diesem Zusammenhang, dass das Konzept der Firma Metron AG, Brugg, in Auftrag gegeben worden ist und bereits zwei Besprechungen stattgefunden haben. Das Konzept muss aber ganzheitlich und das gesamte Gemeindegebiet umfassend ausgearbeitet werden und die geplanten Grossprojekte mit hohem Publikumsaufkommen und das Angebot und die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs miteinbeziehen.

Apropos Strukturverbesserungsmassnahmen (SV) Klosters-Serneus

Im Oktober 2016 fand die öffentliche Auflage des generellen Projektes der SV Klosters-Serneus statt. Im Frühjahr 2017 wurden alle Einsprecher vom Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) zu einem Augenschein und einer persönlichen Besprechung ihrer Einsprache eingeladen. Bis auf sehr wenige Punkte konnten die Einsprachen anlässlich dieser Begehungen erledigt werden. Bezüglich der verbleibenden Einsprachen fand anschliessend ein, teilweise sehr umfangreicher, Schriftenwechsel statt.

Am 10. September 2019 wurden die Verantwortlichen der Gemeinde vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) darüber informiert, dass der Schriftenwechsel abgeschlossen werden konnte und dass der Entwurf der Projektgenehmigung erstellt wurde. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die Projektgenehmigung zusammen mit den Einspracheentscheiden im Herbst 2019 durch das DVS ausgestellt werden wird.

Der Gemeindevorstand Klosters-Serneus







Warme Küche von 11:30 bis 14:00 h und 17:30 bis 21:30 h

8 aktuelle Fragen an SVP-National

Frau Martullo, Sie führen ein Unternehmen mit über 3000 Mitarbeitern und nehmen Ihr Mandat als Parlamentarierin wahr. Für Aussenstehende immer wieder schwer zu versteben, wie Sie all die diversen Termine, nebst dem Aktenstudium für die Ratsgeschäfte und der Vorbereitung der Kommissionssitzungen, wahrnehmen können. Und dann sind Sie ja auch noch verbeiratet! Wo gibt es letztlich Abstriche?

Magdalena Martullo-Blocher: Von der Führung der EMS-CHEMIE bin ich es gewohnt, dass vieles zusammen kommt. Als Unternehmerin sind mir viele politische Themen bereits aus der Praxis bekannt. Im Unternehmen wie auch in der Politik informiere ich mich gerne vor Ort bei Leuten, die die Situation selber kennen. Mein Terminkalender ist sehr vielfältig. Das finde ich spannend. Für die Familie plane ich speziell Zeit ein.

Apropos Gesundheitswesen: Wieso ist es Bundesrat Berset, in den wir anfänglich grosse Hoffnungen gesetzt haben, nicht gelungen, die Kostenspirale im Gesundbeitswesen zu stoppen? Ist die Lobby, Pharmaindustrie, Ärzteschaft, schlicht und einfach zu stark?

Unser Gesundheitssystem gehört zu den besten, aber auch zu den teuersten der Welt. Viele profitieren und der Bürger will als Patient die beste Behandlung. Bundesrat Berset holt zwar immer wieder alle Betroffenen an einen runden Tisch, es gelingt ihm aber nicht, eine Gesamtlösung, die mehrheitsfähig wäre, zu finden. Es ist bezeichnend, dass gerade die SP für die beiden grössten sozialpolitischen Probleme, nämlich Gesundheitskosten und die Altersvorsorge, mit ihrem Bundesrat keine Lösung findet. Hoffentlich kommen wir hier in der nächsten Legislatur einen Schritt weiter!

Der Klimawandel ist kein Thema der SVP. Hat die SVP bereits resigniert? Denn der Klimawandel kann ohnehin nicht mehr aufgehalten, nur binausgezögert werden. Was ist Ihr persönlicher Beitrag für den Schutz der Umwelt? Fahren Sie ein Elektro-Auto?

Mein Mann hat ein Elektro-Auto, mit viel EMS-Material drin...! Es stimmt nicht, dass der Klimawandel für uns in der SVP kein Thema ist. Er ist sogar ein grosses Thema. Die links/grün-Parteien lassen die Leute zur Zeit glauben, dass sie die Lösungen hätten. Das ist aber nicht der Fall. Effektiv erheben sie einfach hohe Abgaben auf Energie und dem Verkehr, so dass der normale Bürger sich diese nicht mehr leisten kann. Der Ständerat hat in der Energiekommission bereits beschlossen, wie das aussehen soll: Eine Flugverkehrstaxe von bis zu 120 Franken pro Person, eine Benzinpreisverteuerung von 12 Rappen und die Verdoppelung der Heizölabgaben...! Das Geld, das dem Bürger dabei aus der Tasche gezogen wird, wird dann durch die Politiker wer weiss wohin umverteilt. Dem Klima nützt aber dieser Ablasshandel nichts! Gerade die Bevölkerung auf dem Land, welche auf ein Auto angewiesen ist, und die Touristenregionen treffen diese Verteuerungen besonders hart. Deshalb sind wir dagegen. Um klimafreundlicher zu werden, braucht es neue nachhaltige Ideen. Solche kommen nie vom Staat, sondern immer von Privaten mit Forschung und Entwicklung. Wir von der SVP glauben an Innovationen und Eigeninitiative. Bei der EMS-CHEMIE gehören wir bereits schweizweit zu den Spitzenreitern mit unserer CO2-Reduktion von 85%. Unseren Energiebedarf und unseren Wasserverbrauch haben wir seit 2001 halbiert. Für Umwelt und Sicherheit wenden wir jedes Jahr über 15 Millionen Franken auf. Wir arbeiten jeden Tag an weiteren Verbesserungen. Gerade nehmen wir in Domat/Ems eine neue Anlage in Betrieb, die nur noch die Hälfte an Energie benötigt.

Die E-Mobilität wird zur Zeit massiv gefördert, was sich schliesslich auch auf den Stromverbrauch auswirkt. Bis 2050 will die Schweiz allerdings den Atomausstieg realisieren. Ist das nicht ein Widerspruch? Sollten wir nicht gleichzeitig auch die Solarenergie massiv fördern? Die wäre ja gratis...!

Auch für die Elektromobile kommt der Strom nicht einfach aus der Steckdose, wie offensichtlich viele Politiker meinen... Er muss irgendwie produziert werden. Die Solarenergie ist leider überhaupt nicht gratis. Der Solar-

strom wird vom Staat massiv subventioniert, das heisst, wir alle zahlen dafür. Bei der Windkraft auch. Beides, die Herstellung der Batterie des Elektroautos als auch die Herstellung von Solarzellen, belastet die Umwelt stark. Die Entsorgung ist auch noch nicht gelöst. Heute importieren wir im Winter Kohlestrom aus Deutschland und Atomstrom aus Frankreich. Wenn wir mehr Strom für Elektromobile brauchen, fördern wir also indirekt Kohle- und Atomstrom. Energieprojekte sind gar nicht so einfach, wenn man sie sinnvoll realisieren will. Mit der EMS-CHEMIE arbeiten wir jeden Tag daran, Fahrzeuge leichter zu machen, indem wir schweres Metall durch unsere leichten Kunststoffe ersetzen. So sparen wir die Hälfte des Gewichts ein. Der Treibstoffverbrauch und der CO2-Ausstoss halbieren sich dann. Das sind sinnvolle privatwirtschaftliche Lösungen.

Die SVP ist die einzige Partei, die sich gegen die Unterzeichnung des Rahmenabkommens mit der EU stellt. Sind die anderen Parteien zu blauäugig oder lieben sie die Errungenschaften unserer Eidgenossenschaft nicht?

Ja, das frage ich mich auch immer wieder. Ich glaube, sie wollen einfach beliebt sein und dazu gehören zur EU. Der Auftrag als Volksvertreter ist es aber, das Beste für das Schweizer Volk zu erreichen. Wir dürfen uns doch nicht auf Kosten der Schweizer Bürger beliebt machen im Ausland! Die Schweiz ist aber durchaus auch so respektiert und beliebt im Ausland. Davon zeugen unsere guten Beziehungen, die internationalen Organisationen in der Schweiz und die zahlreichen Freihandelsabkommen, die wir haben – viel mehr als etwa die EU! In der Schweiz haben wir zudem die höchsten Löhne, die beste Altersvorsorge, das beste Gesundheitswesen, eine tiefe Arbeitslosigkeit... Warum sollten wir unser so gut funktionierendes und erfolgreiches System der Demokratie und des Föderalismus aufgeben für ein schlechteres, europäisches?

Das Rahmenabkommen mit der EU würde vom Volk wahrscheinlich abgelehnt. Glauben Sie, dass es zu einer Volksabstimmung kommen wird? Oder werden wir vom Bundesrat ausgetrickst?

Wenn der Bundesrat und das Parlament, was leider zu befürchten ist, den Rahmenvertrag nach den Wahlen durchwinkt, dann werden wir von der SVP ihn auf jeden Fall vors Volk bringen! Ausgetrickst wird das Volk von allen anderen Parteien, die jetzt im Wahlkampf nicht klar Stellung beziehen und nicht zugeben, dass sie das Rahmenabkommen nach den Wahlen unterschreiben wollen! Genauso wie sie die Kohäsionsmilliarde an Europa trotz Diskriminierung durch die EU mit der Börse nach den Wahlen bezahlen wollen! Mit dem Rahmenvertrag entzieht man den Schweizern faktisch ihr Stimmrecht, das ist das schlimmste.

Was unternehmen Sie als Nationalrat, dass dieses verhängnisvolle Rahmenabkommen nicht unterzeichnet wird?

In der Wirtschaftskommission habe ich verlangt, dass man untersucht, was die Übernahme von EU-Recht für Auswirkungen auf die **Schweiz hätte.** Diese sind gravierend und waren sogar für Bundesrat Cassis und seinen Chefunterhändler Balzaretti überraschend! Das politische System in der EU ist eben ganz anders als in der Schweiz. Bei der EMS-CHEMIE haben wir 19 Firmen in der EU, ich weiss also, wovon ich spreche. Mit dem Rahmenvertrag könnten wir in Graubünden die Wasserkraftwerke nicht mehr mit Bundesbeiträgen unterstützen und die gesamte Elektrizitätslandschaft müsste angepasst werden. Die Schweizer Energiepolitik würde mit dem Stromabkommen gar an die EU abgegeben. Im Tourismus müsste jedes Projekt mit einer Beteiligung der Gemeinde, des Kantons oder des Bundes zuerst von der EU bewilligt werden. Das betrifft Bergbahnen, Hotels, aber auch kulturelle Projekte und Sportanlagen. Firmenansiedlungen dürften nicht mehr kantonal begünstigt werden, und unsere Landwirtschaft bliebe nicht mehr eigenständig. Das alles kommt doch nicht in Frage! Unser System hat sich bewährt! Nur weil wir Handel betreiben, übernehmen wir doch nicht das ganze Rechtssystem der EU. Kein Land auf der Welt fordert bei

Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar

Reservationen: 081 416 82 82

izzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch



Elektro - Planung - Realisierung

Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

rätin Magdalena Martullo-Blocher

einem Handelsabkommen eine Rechtsübernahme und kein anderes Land der Welt würde so etwas eingehen!

Was sagen Sie zu den Listenverbindungen SP/Verda/GLP und CVP/FDP/BDP für die Nationalratswahlen? Wollen die anderen Parteien Ihnen auf diese Weise den Sitz abjagen?

Ja. Mit diesem Zusammenschluss holen sie insgesamt mehr Listenstimmen und hoffen, zusammen der SVP meinen Sitz abzujagen. Für die Wählerin und den Wähler wird die Sache mit diesen Listenverbindungen völlig undurchsichtig. Man weiss gar nicht, wen und welche Politik man schlussendlich wählt. Wählt man CVP, unterstützt man einen Sitz der FDP nach Bern. Wählt man FDP, unterstützt man einen BDP-Sitz. Welche Personen dann gehen mit welcher Parteipolitik, ist und bleibt unklar. Bei uns von der SVP weiss man, was und wen man hat. Heinz Brand und ich haben uns bewährt und bereits viel gebracht für Graubünden und die Schweiz!

Bei welchen Veranstaltungen bis zum 20.10. wirken Sie aktiv mit? Wo kann man Sie noch live erleben bis zum Wahltermin?

Ich bin überall im Kanton gerne unterwegs! So besuche ich Veranstaltungen, bin an Volksfesten, Alpabzügen oder auf der Strasse anzutreffen – bei den Leuten



halt! Aktuelle Informationen findet man jeweils auf meiner Internet-Seite. Ich freue mich auf alle!





Links: Magdalena Martullo mit Christian Morf, Stadtpräsident von Fürstenau, beim Steak. – Rechts: In Beni`s Backroad Beiz in Sils i.D. erläuterte die Nationalrätin ihre Standpunkte.

Magdalena Martullo-Blocher über Erfolge und Handlungsbedarf in Bern

L. Country-Sänger Rikky G. sorgte an den gut besetzten Tischen bei Beni`s Backroad Beiz in Sils i.D. für Stimmung. Gut 80 Personen kamen zur politischen Standortbestimmung von Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher am letzten Freitagabend.

Christian Morf, Stadtpräsident von Fürstenau und langjähriger Mitarbeiter von Martullo, organisierte den Anlass. Zusammen hätten sie schon viele Kunden im Ausland besucht und in den USA Halt in einem Steakhouse gemacht. Martullo sprach denn auch über Freihandelsabkommen, unter anderem mit den USA. Dabei kam sie auch auf das Rahmenabkommen mit der EU zu sprechen: «...zu dem die anderen Parteien vor den Wahlen nicht Stellung beziehen wollen.» Für Graubünden bringe das Abkommen bedeutende Nachteile. Die Energiepolitik würde der EU übertragen und für staatliche Unterstützung im Tourismus brauche

es die Einwilligung der EU. Gerade bezüglich Wasserzinsen und Tourismus seien in Bern aber Erfolge erreicht worden. Auch für kleine und mittlere Unternehmen hätten Ausnahmen in der Regulierungsflut erreicht werden können, erklärte Martullo. In der Landwirtschaft habe man die Bündner Anliegen eingebracht. Nun gelte es, die links-grüne Politik mit den vom Ständerat beschlossenen 120 Franken Flugabgaben pro Person, den 12 Rappen Benzinpreiserhöhung sowie die Verdoppelung der Heizölabgabe zu verhindern, die Graubünden als Berg- und Touristenregion besonders belaste.

Bei der anschliessenden Fragerunde nahm Martullo auch zu den steigenden Sozialhilfekosten, die zu über der Hälfte an Ausländer fliessen, Stellung. Es sei unumgänglich, dass die Schweiz die Zuwanderung wieder selber steuere, meinte sie. Zum anschliessend servierten Steak meinte sie dann genüsslich: «Besser als in den USA – halt mit Schweizer Fleisch!»





IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- Asia Abend, jeden letzten Freitag im Monat!
- Täglich wechselnde Menüs im Angebot!
- Schöner Saal für Hochzeiten, Partys etc.!

Ab dem 26. September servieren wir Ihnen wieder unsere sehr beliebten Gams-Spezialitäten aus einheimischer Jagd!

Wir freuen uns auf Sie! Al und Renee Thöny, Restaurant Gotschna 7249 Serneus, 081 422 14 28 althoeny@icloud.com www.restaurant-gotschna.com



Polizeinachrichten



Susch: 2 Verletzte bei Kollision zwischen Motorrad und PW

K. Am Dienstagmittag ist es in Susch zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen. Ein Mann und eine Frau wurden dabei mittelschwer verletzt.

Ein 63-jähriger Personenwagenlenker bog um 12:10 Uhr auf der Engadinerstrasse von Susch kommend zur Autoverladestation Sagliains ab. Gleichzeitig fuhr ein mit einem deutschen Paar besetztes Motorrad von Lavin in Richtung Susch. Es kam zur Kollision der beiden Fahrzeuge, wobei die beiden Deutschen, ein 53-Jähriger und seine 54-jährige Partnerin, mit dem Motorrad stürzten und sich mittelschwer verletzten. Sie wurden von einem Ambulanzteam aus Zernez medizinisch versorgt und anschliessend mit je einem Rega-Helikopter ins Kantonsspital nach Chur überführt. Die beiden total beschädigten Fahrzeuge wurden abtransportiert.

Arosa: Zu zweit mit Fahrrad unterwegs und gestürzt

K. Am Dienstag sind zwei Personen in Arosa gestürzt, als sie gemeinsam auf einem Fahrrad unterwegs waren. Eine von beiden zog sich mittelschwere Verletzungen zu.

Gemäss ersten Erkenntnissen fuhren ein 37-Jähriger als Lenker und eine 39-Jährige gemeinsam mit einem Elektrofahrrad auf der Alteinstrasse talwärts in Richtung Hotel Altein. Kurz nach Mitternacht stürzten sie, wobei der Mann sich mittelschwere Verletzungen zuzog. Nach der Versorgung durch eine Ärztin und ein Team der Rettung Chur wurde der Verletzte von der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Die Kantonspolizei ermittelt die genaue Unfallursache.

Champfèr: Zweimal Totalschaden nach Kollision

K. Auf der Engadinerstrasse in Champfer sind am Dienstagmorgen zwei Personenwagen seitlich-frontal kollidiert. Die beiden Lenker wurden dabei verletzt. An den Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Ein 31-jähriger Italiener war gegen 6:30 Uhr unterwegs in Richtung St. Moritz. Er gab an, wegen eines Sekundenschlafs auf die Gegenfahrbahn geraten zu sein. Dabei kollidierte er seitlich-frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Dessen 35-jähriger Lenker wurde bei der Kollision mittelschwer verletzt und mit der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gebracht. Der Italiener begab sich mit leichten Verletzungen selbständig in Spitalpflege. Die beiden total beschädigten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Während der Bergungsarbeiten war die Engadinerstrasse für zwei Stunden gesperrt.

Davos Glaris: Ohne Führerausweis mit entwendetem Auto Selbstunfall verursacht

K. Am frühen Montagmorgen hat ein Autolenker in Davos Glaris einen Selbstunfall verursacht. Der Mann hatte das Fahrzeug zuvor entwendet und besitzt keinen Führerausweis. Er sowie sein Mitfahrer verletzten sich.

Der 18-Jährige behändigte am Montag um 1 Uhr nachts in Davos das Auto seiner Mutter. Kurz nach 3 Uhr fuhr er gemeinsam mit einem 19-jährigen Kollegen auf der Landwasserstrasse, als das Auto am Ortseingang von Davos Glaris schleuderte. Es kollidierte rechts mit einer ansteigenden Böschung, Signalisation und einem bei einer Schreinerei gelagerten Baumstamm. Danach überschlug es sich und rutschte auf der linken Fahrzeugseite auf der Strasse bis zum Stillstand. Der Lenker verliess das Auto selbständig mit leichten Verletzungen. Der im Auto eingeklemmte mittelschwer verletzte Mitfahrer musste mit Brechwerkzeug von der Feuerwehr Davos befreit werden. Ein Ambulanzteam transportierte ihn ins Spital Davos. Dem Autolenker wurde eine Blut- und Urinprobe entnommen. Zur Reinigung der Fahrbahn sowie zur Instandstellung der Signalisation stand das Tiefbauamt im Einsatz. Die Kantonspolizei ermittelt den genauen Unfallhergang.

Berninapass: Verkehrsbehinderungen wegen Bernina Gran Turismo

K. Am Wochenende vom 21. und 22. September findet am Berninapass die fünfte Austragung des Bernina Gran Turismo statt. Dieser Anlass führt zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten.

Am Samstag, 21. September, wird die Hauptstrasse Nr. 29 zwischen Sfazù und Lagalb von 07:40 bis 11:20 Uhr und von 13:40 bis 17:20 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Die von dieser Sperre betroffenen Verkehrsteilnehmenden müssen mit Wartezeiten bis zu 3 Stunden und 40 Minuten rechnen. Am Sonntag, 22. September, zwischen 07:40 und 11:20 Uhr, wiederholt sich diese Sperre. Die Anordnungen gelten auch für Radfahrer und Wanderer.

Aufgrund geringer Parkmöglichkeiten in La Rösa und auf dem Bernina Hospiz werden die Besucherinnen und Besucher der Motorsportveranstaltung gebeten, ihre Fahrzeuge auf Parkplätzen in Poschiavo oder bei den Talstationen Diavolezza und Lagalb zu parkieren. Von diesen Parkplätzen aus kann der Anlass mit der Rhätischen Bahn oder den Postautos erreicht werden. Die Kantonspolizei bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Anordnungen der Verkehrsleiter zu befolgen.

Davos Platz: Frontalkollision fordert zwei leicht Verletzte

K. Am Sonntagnachmittag ist es auf der Promenade in Davos Platz zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen gekommen. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt.

Am Sonntag, um 13:45 Uhr, fuhr ein 18-jähriger Schweizer auf der Promenade in Richtung Davos. Gleichzeitig fuhr eine 38-jährige Schweizerin mit dem Personenwagen von Davos kommend in Richtung Frauenkirch. Höhe Spital Davos geriet der Junglenker mit dem Fahrzeug, wegen einer kurzen Unaufmerksamkeit, auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit dem Auto der 38-Jährigen. Aufgrund leichter Verletzungen begaben sich beide Fahrzeuglenker zur Kontrolle ins nahe gelegene Spital. Zwecks Aufwischen von auslaufendem Öl wurde die Feuerwehr mit 20 Einsatzkräften aufgeboten. An den unfallbeteiligten Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Davos: Frau stürzt und verletzt sich schwer

K. Am Freitagnachmittag stürzte eine 93-jährige Schweizerin beim Einsteigen in einen Kleinbus rückwärts auf den Boden. Dabei zog sich die Frau schwere Kopfverletzungen zu. Nach der medizinischen Erstversorgung durch einen Notarzt und das Ambulanzteam vor Ort, wurde die Patientin mit der Ambulanz ins Spital Davos überführt. Die Frau verstarb am darauffolgenden Tag im Spital Davos.



Bereits zum 14. Mal: Country Weekend mit Marco Gottaro «Marmorstein und Eisen brio



Links: Marco Gottardi wie man ihn kennt, voller Leidenschaft. – Rechts: Gegen den Schluss des Country-Weekends stieg auch Gastgeb Kehle «Marmorstein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nichjt!» Ein berührender Moment.









di und seiner Silver Dollar Band im «Bolgen Plaza» Davos cht, aber unsere Liebe nicht!»



er Werni Seiler auf die Bühne und sang zusammen mit Fan-Club-Präsident Heinz Bodenmann (beide im schwarzen Shirt) aus voller Fotos S.



Zwei die sich kennen, Heinz Bodenmann u. Susanne Bucher.























Die Musikgesellschaft Davos-Klosters hat



Präsidentin Catrine Geret (links) stellt auf der Terrasse von Hänggi`s Restaurant die neue Uniform vor, in Dunkelblau, mit Gilet.



Präsentation der vergangenen sogar zwei verschiedene rote





Applaus von Kantonalpräsident Andy Kollegger und der Vertreterin des Kleinen Landrates, Valérie Favre Accola.



Kein Vergleich mit den Uniformen aus den 50er Jahren. Nur die drei anwesenden Ehrenmitglieder Jürg Padrutt, Dölf Fischer und Walter Bächler (von links) erinnern sich an den beissenden Filz-Stoff der ersten Uniformen.

eine schlichte, aber schicke neue Uniform



Uniformen von Klosters, die Kleidungen trugen.



Uniformen im Wandel der Zeit: Uniformen widerspiegeln auch die verschiedenen Zeitepochen.





Bei den warmen Temperaturen, wie sie am letzten Sonntag herrschten, spielt sich leichter im Gilet.



Die vereinigte Musikgesellschaft von Davos-Klosters steht seit Januar dieses Jahres unter der Leitung von Stephan Liver.



Am Saaser Dorffest präsentierte sich auch das vielfältige ein





legendären Gemeindearbeiter Hampi Küng.

Das Gumpischloss darf an einem Fest mit Kindern nicht fehlen. – Rechts: Einheimische Handarbeit vom mittlerweilen pensionierten Fotos S.





Links: Hockey ist in Saas bei Jung und Alt beliebt. – Rechts: Der Forst erinnerte einmal mehr an seine nachhaltige Arbeit.





Links: Frühschoppenkonzert mit der Veteranenmusik Prättigau. – Rechts: Spannende Begegnungen.



Wenn ich Probleme habe, komme ich zum «Spitzigen Stein». Hier kann ich meinen Blick und meine Gedanken schweifen lassen und bekomme dabei manchmal den Überblick Der Stein gibt mir Bodenhaftung. Den Stab daneben haben vermutlich Kinder in die Erde gerammt. Seine gegabelte Form ist ein Sinnbild für mein Leben: Ich wusste oft nicht, welchen Weg ich einschlagen soll.

Ganz links: Prättigauer Besucherinnen, Regine aus Pusserein (ex-Höckler-Bar) und die «Biene» Maya von der Strahlegg.

Links: Ein sinniger Haussspruch in Saas.

33

heimische Gewerbe, aber die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz





Hans-Martin Heierling vom ersten Ski-Schuh-Hersteller der Welt (Heierling) stellte in Saas die nachhaltige Kreislaufwirtschaft vor. Zudem führte er einen Wettbewerb durch. Wieviel Rohstoffe für die Herstellung eines Skischuh-Paares gebraucht werden musste erraten werden. Am nächsten kam Markus Gujan von Saas. Er gewinnt ein Paar Heierling-Skischuhe.





Dr Kasperli war auch vertreten (links), und von der Alp Albeina gabs frische Alp-Produkte.



Der Forst stellte auch einen Kletterbaum zur Verfügung.



...und Josias Gasser versuchte sich im Skischuh-Werfen!



Generalversammlung der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Trotz Defizit stehen die Aktionäre weiterhin voll und ganz hinter der Madrisa-Führung



Co-Geschäftsführer Roger Kunz bei seinen zuversichtlich stimmenden Ausführungen zur Geschäftsentwicklung.

P. An der Jahresversammlung der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG (KMB) ist der Geschäftsabschluss 2018/19 trotz Defizit von den Aktionärinnen und Aktionären gutgeheissen worden, und alle Verwaltungsräte sind für ein weiteres Jahr gewählt. Trotz angespannter finanzieller Lage blickt der Verwaltungsrat optimistisch in die Zukunft.

Die 54. ordentliche Generalversammlung der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG stimmt sämtlichen Traktanden mit grosser Mehrheit zu:

- Martin Bisang, Veit de Maddalena, Marie-Christine Jaeger-Firmenich, Roger Kunz und Thomas Steinmann als Verwaltungsräte wiedergewählt;
- Florian Kasper, Kurt Steck und Eva Waldburger-Weber als Gemeindevertreter für ein Jahr bestätigt;
- Geschäftsbericht 2018/19 mit Jahresbericht, Jahresrechnung sowie der Kenntnisnahme des Revisionsberichtes genehmigt;
- Das Vortragen des Bilanzverlustes auf die neue Rechnung abgesegnet;
- Lischana Fiduziari SA als Ersatz für die Capol & Partner AG als Revisionsstelle für ein Jahr gewählt;
- 169 Aktionärinnen und Aktionäre mit einer Stimmbeteiligung von 69.39% waren an der Generalversammlung vertreten.

Die bisherigen Verwaltungsräte Martin Bisang, Küsnacht/ZH, Veit de Maddalena, FreienbachB/SZ, Marie-Christine Jaeger-Firmenich, Schindellegi/SZ, Roger Kunz, Klosters-Serneus und Thomas Steinmann, Klosters-Serneus, sind für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt worden. Zusätzlich wurden die von der Gemeinde Klosters-Serneus bestimmten Vertreter, Florian Kasper, Kurt Steck und Eva Waldburger-Weber, in einer Konsultativabstimmung durch die Generalversammlung bestätigt. In einer anschliessenden Sitzung hat sich der VR mit Veit de Maddalena als bisheriger Präsident und Marie-Christine Jaeger-Firmenich als bisherige Vize-Präsidentin in der gleichen Zusammensetzung konstituiert.

Der Verwaltungsrat stellte das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres im Detail vor und verwies insbesondere auf die erfreuliche Umsatzsteigerung, die Fortschritte bei der finanziellen Sanierung und die ersten operativen Optimierungen unter der neuen Geschäftsführung durch die beiden lokalen Unternehmerpersönlichkeiten Roger Kunz und Thomas Steinmann. Trotz der weiterhin angespannten Liquiditätslage blickt der Verwaltungsrat mit Optimismus in die Zukunft und will neben weiteren operativen Fortschritten auch die Entwicklung des Familienbergs mit neuen Ideen vorantreiben.

Schlüsselzahlen Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

| Geschäftsjahr | 2018/19 | 2017/18 |
|---|------------|------------|
| Ertrag aus Gastronomie in CHF | 3'556'290 | 3'665'067 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | -3.0 | 13.1 |
| Verkehrsertrag in CHF | 3'505'526 | 3'397'611 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | 3.2 | 22.2 |
| Total Betriebsertrag in CHF | 7'723'952 | 7'823'401 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | -1.3 | 16.0 |
| EBITDA in CHF | 161'678 | 517'125 |
| Marge in % | 2.1 | 6.6 |
| EBIT in CHF | -2'200'227 | -1'327'922 |
| Marge in % | -28.5 | -17.0 |
| EBT (Betriebsergebnis vor Steuern) in CHF | -2'409'100 | -1'509'315 |
| Marge in % | -31.2 | -19.3 |
| Ersteintritte Winter | 131'187 | 127'607 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | 2.8 | 22.8 |
| Ersteintritte Sommer | 50'683 | 39'030 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | 29.9 | 51.6 |
| Betriebstage Sommer | 128 | 133 |
| Betriebstage Winter | 100 | 102 |

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Davos Klosters Mountain präsentierte den besten Abschluss seit der Fusion

SCHLÜSSELZAHLEN

| Vorjahr | 2018/19 | |
|------------|------------|--|
| 163'229 | 197'996 | |
| -1.0 | 21.3 | |
| -1'598 | 34767 | |
| 1'806'508 | 1'972'964 | |
| -1.5 | 9.2 | |
| -27'443 | 166'456 | |
| 892'152 | 944'314 | |
| 1.9 | 5.8 | |
| 16'609 | 52'162 | |
| 33'279'796 | 35'524'864 | |
| 4.0 | 6.7 | |
| 1'288'592 | 2'245'068 | |
| 14'753'403 | 16'313'396 | |
| 1.3 | 10.6 | |
| 187'602 | 1'559'994 | |
| 55'982'653 | 60'971'878 | |
| 3.3 | 8.9 | |
| 1785167 | 4'989'225 | |
| 117'552 | 130'964 | |
| 4.7 | 11.4 | |
| 5'259 | 13'412 | |
| 5'739'772 | 9'333'024 | |
| 10.3 | 15.3 | |
| 23'799'262 | 25'139'839 | |
| 21'217'234 | 25'063'975 | |
| 37.9 | 41.1 | |
| 22'271'942 | 25'928'704 | |
| 39.8 | 42.5 | |
| 151 | 121 | |
| 154 | 154 | |

Ersteintritte Sommer

Veränderung zum Vorjahr in % Veränderung zum Vorjahr absolut

Verkehrsertrag Sommer in CHF

Veränderung zum Vorjahr in % Veränderung zum Vorjahr absolut

Ersteintritte Winter

Veränderung zum Vorjahr in % Veränderung zum Vorjahr absolut

Verkehrsertrag Winter in CHF

Veränderung zum Vorjahr in % Veränderung zum Vorjahr absolut

Ertrag Hotel & Gastro in CHF

Veränderung zum Vorjahr in % Veränderung zum Vorjahr absolut

Total Betriebsertrag in CHF

Veränderung zum Vorjahr in % Veränderung zum Vorjahr absolut

Logiernächte

Veranderung zum Vorjahr in % Veranderung zum Vorjahr absolut

EBIT in CHE

EBIT-Marge in % (des Betriebsertrages)

Unternehmungs-Cashflow in CHF Betrieblicher Cashflow in CHF Cashflow-Marge in % (des Betriebsertrages)

EBITDA in CHF

EBITDA-Marge in % (des Betnebsertrages)

Betriebstage Sommer Betriebstage Winter



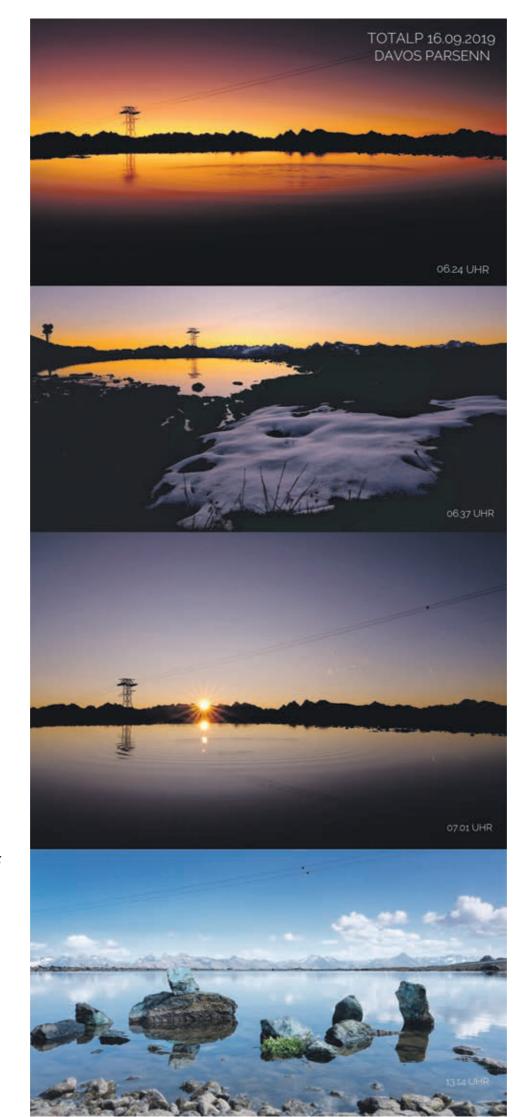
VR-Präsident Carlo Schertenleib teilte der Versammlung mit, dass die Davos Klosters Mountains in den nächsten Jahren u.a. 1,8 Mio. Franken in Schneeanlagen investieren werde. Die Gotschna-Abfahrt ist danach bis ins Tal fahrbar.

Die Fakten der diesjährigen Generalversammlung der Davos Klosters Mountains, verkündet von VR-Präsident Carlo Schertenleib:

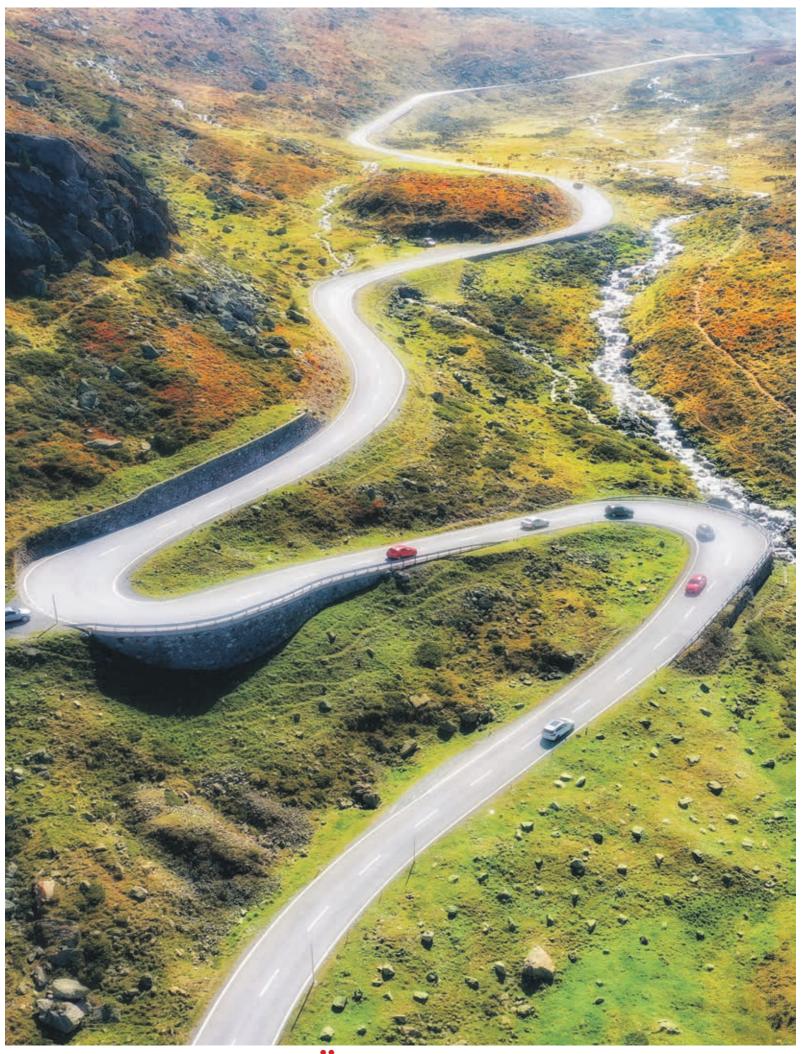
- Seit der Fusion der Bergbahnen vor 15 Jahren der beste Rechnungsabschluss.
- Damals wurden allerdings fast 20 % mehr Ersteintritte verzeichnet
- Heute sind die Bergbahnen jedoch besser aufgestellt, weil sie dank dem Zukauf von diversen Herbergen mit über 2000 Hotelbetten zu den grössten Beherbergern Graubündens gehören
- In den letzten 10 Jahren sind total rund 210 Mio. Fr. investiert worden
- Heute wird ein Cash-Flow von 25 Mio. Fr. erwirtschaftet. Er soll sich in den nächsten Jahren bei 20 bis 24 Mio. Fr. einpendeln
- Zur offiziellen Dividende von 3,6 % gibt es eine Sonder-Dividende von zusätzlich 6,4 %, total also 10 % Dividende!



Für 3 Mio. Fr. haben die Davos Klosters Mountains auf dem Jakobshorn-Parkplatz ein permanentes Chalet gebaut.



Eindrückliche Stimmungsbilder auf der Totalp, die der «GZ» zugesandt wurden. (Fotograf nicht bekannt)



Unverkennbar: Äs herbschtelet am Flüela!

Foto snow-world.ch / Marcel Giger



«Challenge Davos»: Die speziellen Heraus

F. Davos hat am Wochenende nicht nur eine grandiose Kulisse geboten, sondern stellte auch spezielle Herausforderungen an die Teilnehmer der Challenge Davos: ein äusserst erfrischendes Schwimmen sowie Höhenmeter und Höchstgeschwindigkeiten en masse auf der Rad- und Laufstrecke. Die Schnellsten des Tages waren Radka Kahlefeldt (CZE) und Pieter Heemeryck auf der Mitteldistanz sowie Desirée Wagner (SUI) und Nicolas Mann (GER) auf der Kurzdistanz.

Was für ein Tag! Davos zeigte sich zur Dernière der Triathlonsaison 2019 von seiner besten Seite. Die Sonne gab alles, die Kulisse war grandios, die Temperatur mit rund 22 Grad perfekt, der Davosersee mit frischen 15 Grad warm genug für die volle Schwimmdistanz, aber kalt genug für Neoprenpflicht. Für die schon zum Start zahlreich erschienenen Zuschauer hätten die Bedingungen nicht besser sein können und die rund 500 Startenden boten ihnen schon im See die Show, für die sie gekommen waren.

Mitteldistanz: Bike Skills und Laufbeine: Die frische Wassertemperatur liess einigen die Arme etwas schwerer drehen also sonst, vielleicht hoffte der eine oder andere auch, im Pulk sei es wärmer. Jedenfalls kam eine grosse Gruppe der Profis mit Pieter Heemeryck, Ruben Zepuntke, Ruedi Wild, Horst Reichel gemeinsam aus dem Wasser und machte sich auf den Weg Richtung Flüelapass. Ungewohnt war auch das Profil der Radstrecke, die so gut wie keine Flachstücke aufweist, sondern einmal von Westen her über den Pass führt, der Davos vom Engadin trennt und nach dem Wendepunkt an dessen östlichem Fuss noch einmal hoch und zurück nach Davos. Einige entschieden sich angesichts der reinen Bergstrecke für ein Strassenrad, das nicht nur leichter ist als die Zeitfahrmaschine, sondern sich in der Abfahrt auch besser manövrieren lässt.

Der ehemalige Radprofi Ruben Zepunkte (GER) zeigte denn auch, wie das geht und nahm dem an zweiter Stelle liegenden Pieter Heemeryck (BEL) nicht nur in jedem Aufstieg eine Minute ab, sondern auch in beiden Abfahrten zusammen über drei Minuten. Bei den Frauen war ein Duell zwischen Radka Kahlefeldt (CZE) und Emma Pallant (GBR) erwartet worden. Für die Tschechin stand fest, dass sie mit Vorsprung auf die Laufstrecke gehen musste, wenn sie eine Chance auf den Sieg haben wollte. Dieses Vorhaben setzte sie so konsequent um, dass sie mit sieben Minuten Reserve die 21 Kilometer ziemlich entspannt angehen konnte. Wohlwissend das der Sieg ausser Reichweite war, verteidigte Pallant Platz 2. «Grossartig, einfach grossartig», sprudelte es im Ziel aus der Siegerin heraus. «Auf der Radstrecke pushte ich richtig hart, und ich denke, dass ich auf den Abfahrten einen grossen Teil meines Vorsprungs herausgeholt habe. Mit sieben Minuten Vorsprung konnte ich das Laufen sogar geniessen, obwohl ich auch da nochmals richtig aufs Tempo drückte.»

Pieter Heemeryck war an den zwei bisherigen Austragungen der Challenge Davos jeweils Zweiter geworden. Auf der Laufstrecke liess er keinen Zweifel, dass er nicht auf einen weiteren Ehrenplatz aus war. Bei Kilometer 11 hatte er den Führenden Ruben Zepunkte eingeholt und liess ihn gleich stehen. Dieser erlebte dann noch richtig schwere zehn Kilometer und musste sich auch vom Spanier Alberto Moreno Molins überholen lassen.

Heemreyck holte mit bester Laufzeit (1:11) noch eineinhalb Minuten Vorsprung auf den ebenfalls stark laufenden Moreno Molins heraus (1:13, zweitbeste Laufzeit). «Fünf Minuten Rückstand auf Ruben nach der Radstrecke waren viel. Zum Glück hatte ich heute richtig gute Laufbeine. Als ich ihn überholte, war ich mir ziemlich sicher, dass ich hier gewinnen kann und so kam es dann auch.»

Sonniger Ausklang: Neben der Mitteldistanz wurde in Davos aber noch viel mehr geboten. Hunderten von jungen und jung gebliebenene Sportler, die eine der vielen weiteren Triathlondistanzen von Kids bis Sprint in Angriff genommen hatten oder am Nightrun dabei waren, genossen das tolle Wetter und die einzigartige Strecke. Weitere Informationen zum Rennen 2019:

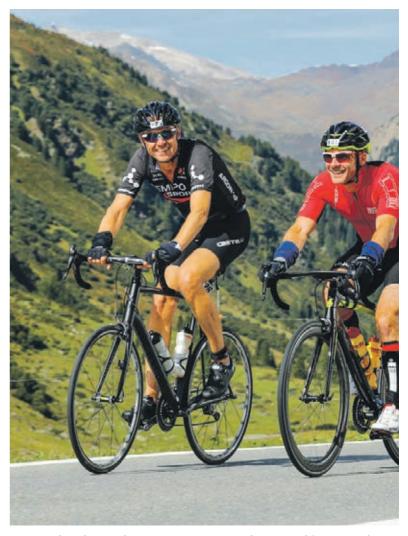
Ergebnisse: https://my6.raceresult.com/111233/results?lang=de

Website: https://www.challenge-davos.ch/

Davos ist Teil der der internationalen Serie Challenge Family (www.challenge-family.com) und der nationalen Serie TRI Circuit (www.tricircuit.ch).



Die drei besten Triathleten an der diesjährigen Challenge.



Das Gelände rund um Davos eignet sich optimal für einen kompetitiven Triathlon. Darin waren sich alle Athleten einig.

forderungen in Davos, auch für die Profis



Start mit der ersten Disziplin Schwimmen im kühlen Davosersee. Neopren-Anzüge erfüllten ihren Zweck.



In die Challenge Davos eingebettet ist ein Duathlon (Schwimmen/Laufen) für den Nachwuchs. In Davos werden Triathleten geboren...!





Valentina Caluori ist Doppel-Europameisterin

Im Liegendmatch Gewehr 50 Meter hat sich Valentina Caluori die Goldmedaille bei den Juniorinnen-EM in Italien gesichert. Gold holte die Schützin aus Rhäzüns, für die Schweiz auch im Teamwettkampf.



Starke Leistung von Valentina Caluori zu Beginn der Europameisterschaften Gewehr 50 Meter liegend in Bologna. Die 20-Jährige Schützin von den Sportschützen Domat Ems, zeigte im Einzelwettkampf der Juniorinnen ihre Treffsicherheit. Caluori lieferte sich bis zum Schluss ein hart unkämpftes Duell mit der Italienerin Sofia Ceccarello. Die Bündnerin startete verhalten mit 101,4 Punkten in der ersten von sechs Sereien à je zehn Schuss. Je länger der Wettkampf dauerte desto präziser schoss Caluori. Sie steigerte sich und schoss Passen von 102,9, 103,1, 104,2, 104,3 und 103,4 Punkten. In der letzten entscheidenden Serie erzielte Caluori sieben Zehntel mehr als Ceccarello und verwies die Italienerin auf den zweiten Rang. Damit krönte sich die Nachwuchsschützin aus Rähzüns zur neuen Europameisterin mit dem Resultat von 619,3 Punkten, punktgleich mit Ceccarello, die mit der Silbermedaille zufrieden sein musste, wegen der besseren Schlussserie von Caluori. Rang drei ging an die Deutsche Melissa Ruschel, die auf 618,3 Punkte kam. Mit dem Team setzte sich der Höhenflug von der jungen Schützin aus unserem Kanton weiter, holte sie sich mit ihren zwei Kadermitgliederinnen Sarina Hitz und Franziska Stark die Goldmedaille. Silber ging an Italien, Bronze sicherten sich die Österreicherinnen.

St. Antönien: Bündner Matchcup-Final

P. Für den diesjährigen Bündner Matchcup-Final Pistole 50/25 m in St. Antönien hatten sich 30 Schützinnen und Schützen qualifiziert. Am 14. September traten sie im Pistolenstand bei schönstem Herbstwetter auf dem «Holzboden» zu ihrem Wettkampf an. Zwei Tage zuvor durfte der für den Kanton Graubünden zuständige

Eidg. Schiessoffizier, Oberst Jöri Kaufmann, beide Distanzen nach der **erfolgreichen Umrüstung auf homologierte Kugelfangsystem**e für den Schiessbetrieb freigeben.

Insgesamt wurden vier Programme à sechzig Schuss geschossen. Im Standard-Programm hatte der Münstertaler Elmar Fallet hat den seit 2006 von Guido Zellweger, Zernez, gehaltenen **Bündner Rekord von 565 Punkten egalisiert.** Guido Zellweger erreichte mit 529 den zweiten und Stephan Lehmann, Chur, mit 525 Punkten den dritten Rang. Im vierten und fünften Rang klassierten sich der Schiessleiter Matchcup Pistole, Ramon Crameri, Zizers, mit 513 und Zora Radosavjevic, Chur, mit 502 Punkten.

Im A-Programm erzielte **Peter Strebel, Pragg-Jenaz,** mit 489 Punkten den ersten Rang, gefolgt von Erwin Zinsli, Klosters, mit 487 und Paul Schneider, Rhäzüns, mit 482 Punkten. Das B-Programm entschied Roman Clavadetscher, Santa Maria/Untervaz, mit 555 Punkten für sich, dicht gefolgt von Ramon Crameri, Zizers, mit 554 Punkten. Dritte wurde Sybill Tscharner, Schiers, mit 549 Punkten. Und der jüngste Teilnehmer, Tim Wolf, Conters, Jahrgang 2001, erreichte mit 541 Punkten den sechsten Rang.

Im C-Programm stand Elmar Fallet mit 565 Punkten wieder an der Spitze. Guido Crameri, Poschiavo, erzielte mit nur einem Punkt weniger, d.h. 564, den zweiten und Bruno Battaglia, Felsberg, mit 562 Punkten den dritten Rang.

Der Pistolenclub St. Antönien bedankt sich bei den Teilnehmern ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg und guät Schuss!



Die Erstklassierten am Bündner Matchcup-Final in St. Antönien.

48. Herbstschiessen in St. Antönien am 5./6. Oktober

P. Der Pistolenclub St. Antönien lädt am Wochenende vom 5./6. Oktober die Schützinnen und Schützen aus Nah und Fern zu seinem traditionellen Herbstschiessen ein.

Dieser Anlass wird bereits zum 48. Mal durchgeführt und beinhaltet einen Einzel- und einen Gruppenwettkampf auf der Distanz 50 m und einen separaten Auszahlungsstich auf 25 m. Die Auszeichnungslimiten im Bereich 50 m sowie die erforderliche Anzahl Punkte bei der Auszahlung bleiben wie in den Vorjahren unverändert. Die Schiesszeiten sind am Samstag, von 13 bis 17 Uhr, und am Sonntag, von 11 bis 17 Uhr.

Die Festwirtschaft beginnt jeweils zur gleichen Zeit. Dieses Jahr gibt es wieder «St. Antönier Chnödli».

Weitere Infos auf www.pistolenclub-stantoenien.ch







Im Cup weiter, aber Niederlage in der Meisterschaft



von Janson Parathazham

Obwohl die Iron Marmots eine unnötige Niederlage in der Meisterschaft gegen Floorball Fribourg einstecken mussten, rehabilitierten sie sich tags darauf und gewannen im Cup 1/16 gegen den 1.-Liga-Vertreter Bern Capitals knapp mit 7:6.

In den gut gefüllten Arkaden übernahmen die Marmots von Anfang an das Zepter, erspielten sich einige Torchancen, sündigten allerdings ein fürs andere Mal vor dem gegnerischen Gehäuse. Oft wurde auch der berühmte Pass zu viel gesucht. Anders die Gäste aus Fribourg, die mit ihrer ersten Chance Holzknecht im Tor der Marmots erwischten. Als kurz darauf Kevin Bebi auf die Strafbank beordert wurde, nutzten sie ihr Powerplay aus und zogen auf 0:2 davon.

Auch im zweiten Akt fanden die Marmots zu ihrem Spiel, scheiterten allerdings oft an der gut gestaffelten Abwehr der Saanestädter. Aufopferungsvoll blockten sie viele Distanzversuche des Heimteams. Kam mal ein Abschluss auf das Gehäuse, war es meist eine sichere Beute des Gäste-Keepers. Sehr effizient zeigten sich die Gäste auch im Mitteldrittel, verwandelten zwei ihrer wenigen Chancen und führten vor dem letzten Drittel mit 0:4

Für die letzten 20 Minuten bündelten die Landwassertaler ihre Kräfte und Donat Meier war der erste Treffer der neuen Saison vergönnt. Nahe waren sie auch am Doppelschlag, allerdings traf Laely nur die Torumrandung. Eine Angriffswelle folgt auf die nächste, vorerst blieb ein weiterer Treffer verwehrt. Erst als die Power playformation sich das erste Mal formieren durfte, folgte der zweite Treffer. Als kurz darauf wiederum ein Fribourger auf die Strafbank verbannt wurde und die Überzahlformation um Luca Rizzi reüssierte, lag der Ausgleich zum Greifen nahe. Aber näher als auf einen Zähler kamen die Marmots an diesem Abend nicht mehr heran. Auf den fünften Treffer der Gäste hatte Bebi noch eine passende Antwort. Endgültig war der Mist geführt, als Roulin für die Saanestädter noch ins verlassene Gehäuse traf zum Schlussstand von 4:6.

Lange dauerte es im zweiten Spiel an diesem Wochenende nicht, bis die Marmots das erste Mal jubelten. Donat Meier, der bereits am Samstag für den ersten Treffer zuständig war, traf bereits nach 70 Sekunden. Nur weitere fünf Minuten später waren die Gäste aus dem Landwassertal bereits mit drei Längen voraus. Die Marmots hatten den Gegner zu diesem Zeitpunkt im Griff. Erst durch einen Eigenfehler im Aufbau ermöglichten sie dem Hauptstädter ihren ersten Treffer. Beim Spielstand von 3:1 wurden die Seiten ein erstes Mal gewechselt.

Im zweiten Akt fanden auch die Capitals besser in die Partie, schnell folgte der zweite Treffer vom Gastgeber. Obwohl Donat Meier den 2-Tore-Vorsprung wiederherstellte, musste bis zur Spielmitte der Ausgleich in Kauf genommen werden. Als nur fünf Minuten später Hess die Hauptstädter in Führung brachte, kam der langersehnte **Cupspirit**. Im Powerplay musste der Underdog noch den Ausgleich hinnehmen, und beim Spielstand von 5:5 wurde eine heisse Schlussphase eingeläutet.

Christoph Hänggi mit seinem dritten persönlichen Treffer brachte die Marmots ein weiteres Mal in Front. Aber auch hier hatte der immer besserwerdende Aussenseiter eine passende Antwort. Das Spiel lag auf Messers Scheide, und Guidon war der viel umjubelte siebte Treffer vergönnt. Die Caps, angeführt vom ehemaligen Marmots Junior Michael Wieland, setzten bereits früh alles auf eine Karte, ersetzten drei Minuten vor Spielende den Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler und erhöhten den Druck. In Extremis fischte Hartmann im Gehäuse der Marmots noch einen Ball von der Linie und rette den knappen Vorsprung über die Linie.

Der neue Bandengeneral Jukka Pekka Kinnunen, war nicht vollends zufrieden mit dem Gezeigten an diesem Wochenende: «Diese beiden Spiele haben uns aufgezeigt, dass es noch viel zu tun gibt in den nächsten Monaten.»

Die Auslosung für die Cup 1/8 Finals finden am kommenden Dienstag statt, weiter geht es in der Meisterschaft am kommenden Samstag auswärts in Weinfelden gegen Floorball Thurgau.

I. M. Davos-Klosters - Floorball Fribourg 4:6 (0:2, 0:2, 4:2)

Sportzentrum Arkaden, Davos Platz. 253 Zuschauer. SR Stäheli/Zähnler.

Tore: 9. L. Roulin (M. Weibel) 0:1. 18. M. Weibel (O. Müller) 0:2. 35. E. Aerschmann (L. Barbey) 0:3. 35. T. Zürcher 0:4. 42. D. Meier (M. Blanke) 1:4. 51. L. Rizzi (C. Wiedmer) 2:4. 55. L. Rizzi (M. Jäger) 3:4. 58. O. Müller (D. Wolfer) 3:5. 58. K. Bebi (L. Rizzi) 4:5. 59. L. Roulin 4:6.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen I. M. Davos-Klosters. 2mal 2 Minuten gegen Floorball Fribourg.

Marmots mit: Holzknecht, (Me. Hoffmann), S. Joos, M. Blanke, Cl. Hartmann, L. Guidon, A. Marugg, F. Laely, L. Rizzi, K. Bebi, M. Jäger, Ma. Hoffmann, J. Galey, C. Widmer, N. Giger, S. Meier, D. Meier

Marmots ohne: M. Baumgartner, J. Hoffmann, D. Joos (alle verletzt). C. Hänggi (privat), A. Läser (arbeit), Chr. Hartmann

Bern Capitals - I. M. Davos-Klosters 6:7 (1:3, 4:2, 1:2)

Sporthalle Moos, Gümligen. 92 Zuschauer. SR Crivelli/Rampoldi.

Tore: 2. D. Meier (S. Meier) 0:1. 5. C. Hänggi (L. Rizzi) 0:2. 7. F. Laely (L. Rizzi) 0:3. 15. N. Wälti (F. Hess) 1:3. 23. L. Hählen (D. Danuser) 2:3. 24. D. Meier (S. Meier) 2:4. 24. L. Hählen (D. Danuser) 3:4. 31. N. Wälti (F. Hess) 4:4. 36. F. Hess (N. Wälti) 5:4. 40. C. Hänggi (M. Jäger) 5:5. 44. C. Hänggi (M. Jäger) 5:6. 46. J. Vischer (J. Blaser) 6:6. 54. L. Guidon (J. Galey) 6:7.

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Bern Capitals. 2mal 2 Minuten gegen I. M. Davos-Klosters.

Marmots mit: Chr. Hartmann, (M. Holzknecht) S. Joos, M. Blanke, Cl. Hartmann, L. Guidon, A. Marugg, F. Laely, L. Rizzi, K. Bebi, M. Jäger, Ma. Hoffmann, J. Galey, C. Widmer, N. Giger, S. Meier, D. Meier

Marmots ohne: M. Baumgartner, J. Hoffmann, D. Joos (alle verletzt). C. Hänggi (privat), A. Läser (arbeit), Me. Hoffmann

Das Losglück meinte es gut mit den Marmots, im 1/8 Final wartet der amtierende Cupsieger Unihockey Tigers Langnau auf die Bündner, doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun, erstmal heisst es sich die ersten Punkte gegen Floorball Thurgau zu sichern am kommenden Samstag.

Im Frühling übernahm Jukka Pekka Kinnunen das Zepter bei den Marmots, einiges hat sich geändert im Trainingsbetrieb der Marmots, dies hat auch Routiner Claudio Wiedmer festgestellt: «Wir haben sehr viel an der Physis gearbeitet und waren weniger in der Halle als in den letzten Jahren.» Auf den Gegner vom Wochenende angesprochen, meint der gebürtige Prättigauer: «Floorball Thurgau ist sehr schwierig einzuschätzen, sie hatten einige Wechsel in diesem Jahr und verloren viele Leistungsträger, allerdings verfügen sie neu über ein sehr starkes Ausländer Quartett».

Weitere Marmots im Einsatz: Auch die U21-Junioren müssen am Samstag ran. Nach dem Startsieg auswärts gegen Unihockey Luzern wartet an diesem Wochenende Floorball Bülach auf die Marmots. Die Zürcher sind mit einer Niederlage in die neue Saison gestartet.

NLB – Floorball Thurgau 21.09.2019, 19:00 Paul Reinhart Halle Weinfelden 21.09.2019, 14:00 Sporthalle Hirslen Bülach

U21 – Bülach Floorball

Klar, Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch Tel. +41 (81) 420 44 00





Golf Club Alvaneu Bad

Natürlich,

www.golf-alvaneu.ch Tel. +41 (81) 404 10 07

«In Vino Veritas»: Brutto-Siege an Simone Parpan und Bruno Notter



Die Preisgewinnern/-innen auf einen Blick.

D.P. Am Samstag haben sich die Golferinnen und Golfer bei fast sommerlichen Temperaturen zum alljährlichen «In Vino Veritas»-Turnier getroffen.

Das «In Vino Veritas»-Turnier lockte nicht nur mit den tollen Preisen in Form von auserlesenen Weinen, auch kulinarisch wird immer etwas Besonderes geboten. Zum zubereiteten feinen 3-Gang-Menu durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer speziell ausgesuchte Weine der Kellerei St. Georg degustieren.

Die alkoholfreien Getränke stammten von der Firma Heineken AG, die von René Schneller, langjähriger Initiant des Turniers, vertreten wurde.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals ganz herzlich bei den Sponsoren Heineken AG sowie der Kellerei St.Georg für das tolle Sponsoring!

Den Gewinnerinnen und Gewinnern dankt die Turnierleitung ganz herzlich zu ihren tollen Leistungen!

Ranglistenauszug:

Brutto Damen: 1. Parpan Simone Alvaneu Bad 28 Pt. **Brutto Herren:** 1. Notter Bruno Alvaneu Bad 25 Pt.

Netto 1. Kat. (Hcp 0.0 – 18.4): 1. Faistauer Rainer, Alvaneu Bad 36 Pt.

2. Eppler Wolfgang, Alvaneu Bad 36 Pt

3. Collenberg Vreni, Alvaneu Bad 34 Pt.

Netto 2. Kat. (Hcp 18.5 – PR): 1. Jucker Hansueli, Alvaneu Bad 37 Pt.

2. Birrer Markus, Alvaneu Bad 37 Pt.

3. Metz Beat, Alvaneu Bad 35 Pt.

Bitte nicht vergessen: Am 6. Oktober ist Gipfel-Turnier

Ihre Gipfel Zytig



Regionaler Liegenschaftenmarkt



www.frei-davos.ch Hertistrasse 11 7270 Dayos Platz T. 081 416 10 10





- Gesucht Ferien-Whg., Saisonmiete 2019/2020 (Winter) in Davos **Dorf** oder **Platz 2- bis 3,5-Zi.-Whg.** möbliert mit TV/WLAN, Küche mit Balkon oder Gartensitzpl., Auto-Einstellpl. in der Garage oder im Freien. 079 533 11 12
- In Davos Dorf oder Platz zu kaufen gesucht: Schöne Ferien-Whg. ab 3 **Zimmer** mit Balkon, 2 Nassz., PP oder Garagenplatz. Ein lange ersehnter Wunsch würde in Erfüllung gehen...! Tel. 079 600 17 53 (Fam. Voser)
- Zu vermieten an der Talstrasse 29 in Davos Platz neu renovierte 1-Zi.-Whg. Per 1. Oktober oder n.V. Miete: 600 Fr. unmöbliert oder 650 Fr. möbliert inkl. NK. Auskunft: 078 801 55 06

• Gesucht im Zentrum von Klosters Platz in Langzeitmiete eine schöne

- 3- bis 4-Zi.-Whg. mit Garagen PP frü einen liebevollen, pensionierten Mann. Offerten bitte an inserat2019@bluewin.ch
- 2. In **Schmitten** sehr schöne, neu renovierte **3 1/2-Zi.-Dachwohnung** ganzjährig zu vermieten. Unmöbliert, an Nichtraucher. Sonnige, unverbaubare Aussicht. Miete: 1400 Fr. inkl. NK. Tel. 079 870 88 00
- 2 1/2-Zi.-Whg. in Davos Platz zu vermieten, Nähe Bahnhof und Spital, DG, Wohnküche, Balkon mit Aussicht. Ab 1. Oktober, in Jahresmiete, Fr. 1300 mtl.

Tel. 081 410 01 16 / 076 476 57 78

- Schöne, helle **2,5-Zi.-Whg.** im ruhigen **Davos Dorf** zu vermieten. Miete: 1250 Fr. plus 150 Fr. NK inkl. PP. Wohnküche, wunderschöner Sitzplatz und zusätzlich grosser Bastelraum. Eigene kleine Waschküche. Mithilfe im Garten und bei Schneeräumen erwünscht. Tel. 079 623 23 11
- Gesucht per sofort: Lagerraum, Garagebox, Bastelraum, Scheune oder Ähnliches in Davos Dorf. Tel. 076 273 65 43
- 1. Aufgestellte Familie mit 3 Kindern sucht in Davos zum Kauf oder zur Miete: Haus, Hausteil oder kl. Mehrfamilienhaus. Wir freuen uns riesig auf Ihr Tel. 076 566 40 14 Angebot:
- Zu vermieten in **Klosters Ladenlokal (32 m2)**, zwei Räume, Schaufenster. Preis: 700 Fr. mtl. Parkplätze und Bushaltestelle vor dem Haus.

Georg Jösler, Landstr. 116, 7250 Klosters.

• In **Davos Frauenkirch** ab Oktober oder n.V. sehr schöne, neuwertige, unmöbl. 2.5-Zi.-Whg. an sonniger udn ruhiger Lage zu vermieten (Bauj. 2009). Miete: 1480 Fr. inkl. NK, Garage 120 Fr. **Tel. 078 764 09 00** (A. Ambühl)



Wir suchen Wohnungen

in Davos und Klosters

Für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Angebote.

Müller Family Office AG St. Gallen (Hauptsitz) & Davos Tel. +41 71 222 17 77 / +41 78 752 74 58 info@muellerfamilyoffice.ch







Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com

Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Central Sporthote



Zur Verstärkung unseres fröhlichen Teams suchen wir auf die Wintersaison 2019/20 die folgenden Gastgeberpersönlichkeiten

> Kaufmännische Assistent/In 50 – 100 % zu Bürozeiten von Montag - Freitag

> > Receptionist/In

Chef de partie Küche

Servicemitarbeiter/In

In unserem à la carte Restaurnt Bündnerstübli

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie unter: www.central-davos.ch/jobs

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



CENTRAL SPORTHOTEL & CENTRAL APARTMENTS DAVOS****

Marcel Käppel, Direktor Tobelmühlestrasse 1 7270 Davos Platz Tel: 081 415 82 00

m.kaeppeli@central-davos.ch www.central-davos.ch



Elektro - Planung - Realisierung

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- Bauleitende Monteure
- Elektromonteure
- Servicemonteure

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite www.el-group.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf **r.sprecher@el-group.ch** oder rufen Sie uns an unter **Tel. 081 422 40 42**.

3. Compagnoni Ferienwohnungen GmbH sucht per sofort oder nach Vereinbarung Personen für die Betreuung der Gäste und die Reinigung der Wohnungen.

Gute Deutschkenntnis, selbständiges Arbeiten und Wohnort Davos/Klosters-Serneus sind Voraussetzung.
Gute Anstellungsbedingungen.

081 413 26 82 / eugen@compagnoni.com



Nino Unold AG

BMW-Serviceassistent (m/w)

Kundenzufriedenheit und -begeisterung sowie Stärkung der Loyalität der Kunden gegenüber dem Autohaus sind die übergeordneten Ziele des Serviceassistenten. Die Ansprache gegenüber dem Kunden ist persönlich und zuvorkommend, die Beratung individuell.

Das erwartet Sie

Der Serviceassistent ist verantwortlich für die optimale Betreuung von Kunden und Interessenten im Autohaus. Er betreut die Schnittstelle von Counter zu Serviceberatung, Werkstattdisposition und Teiledienst.

Anforderungen: Fordernd und vielfältig - Ihre Aufgaben

- Markenimage: Einlösen des Markenversprechens und Schaffen überzeugender Markenerlebnisse im Autohaus
- Kundenorientierung: Kunden- und zielorientierte Kommunikation in allen Kundenkontaktphasen zur Bindung und Begeisterung der Kunden mit dem Ziel hoher Kundenzufriedenheit und -loyalität
- Organisation: Selbstständige und systematische Organisation und Erkennen von Prioritäten
- Qualitätsmanagement: Vorbereiten und Umsetzen von Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung der Servicequalität und Prozessqualität in den Bereichen Service und Verkauf
- Markterfolg: Unterstützen bei der Durchführung von Mailings und Kundenkontaktveranstaltungen sowie bei Aktionen zur Gewinnung von Neukunden und absatzfördernden Marketingmaßnahmen
- Rendite: Anbieten und Verkaufen von Zusatzleistungen (Produkte und Dienstleistungen)

Fachlich und persönlich - Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossene Ausbildung, idealerweise im Automobilhandel
- Berufserfahrung im Bereich Kundenbetreuung
- Ausbildung und Prüfung zum BMW-Serviceassistent (m/w) wünschenswert
- Fundierte Kenntnisse der BMW-Produktpalette sowie Zubehör- und Dienstleistungsangebot
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Ausgeprägter serviceorientierter Charakter
- Souveränes Beschwerdemanagement
- Positive Ausstrahlung
- Zuverlässigkeit und Organisationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative und Selbstständigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen! Nino Unold AG, Flüelastrasse 2, CH-7260 Davos Dorf Wenden Sie sich an Herrn Nino Unold

Offizielle BMW Vertretung, Offizielle BMW i Vertretung MINI Service - autorisierte Vertragswerkstatt

Tel.: +41 (0)81 420 16 60 Mail: <u>info@bmw-unold.ch</u> Web: <u>www.bmw-unold.ch</u>

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Oktober oder nach Vereinbarung:

Chauffeur – Speditionsmitarbeiter 100% Chauffeur – Speditionsmitarbeiter 50%

In Jahresstelle oder für die Wintersaison 2019/20

Sie sind für die Belieferung und Lagerbewirtschaftung unserer Gastronomie- und Detailkunden in der Region Davos – Klosters verantwortlich.

Haben Sie Interesse an einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit? Sind Sie flexibel und belastbar? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Molkerei Davos, Martin Flüeler, Tobelmühlestr. 6, 7270 Davos Platz **Telefon 081 410 03 40 • info@molkereidavos.ch**

Wanted

• Wir suchen dringend (aus gesundheitlichen Gründen) **Reinigungsmitarbeiterin f**ür Zimmer/Restaurant, jeweils Samstag/Sonntag ev. Montag 081 330 56 56 /info@michelshof.ch Berggasthaus Michelshof, St.Antönien

• Für das Parsenn Resort der Mountain Hotels suchen wir für den Winter 2019/20 jeweils sonntags noch **Raumpfleger/-innen**. Interessenten/-innen bewerben sich bitte unter

bewerbung@mountainhotels.ch

081 417 62 22



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Wintersaison 2019/2020 eine neue Kollegin / ein neuer Kollege im

Verkauf & Warenservice 60% - 100%

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Weitere Informationen unter thoenymode-davos.ch/jobs/

Winter 2019/20 im Restaurant Gentiana

*1 x Allrounder 100 % für Reinigung, Spüle, Küche, deutschsprachig

*1 x Koch,- Alleinkoch 100% gelernt, deutschsprachig

*1 x Servicefachkraft 100% gelernt, deutsch- und englischsprachig

*Aushilfen auf Stundenbasis

079/2696826 od. info@gentiana.ch

Wir bieten eine interessante und **abwechslungsreiche Arbeitsstellung in schönster Umgebung** in einem neuen, grossen Chalet in Monstein. Faire Vergütung und geregelte Arbeitszeiten.

Wir sind eine Familie mit vielen internationalen Besuchen und sind viel auf Reisen. Wir suchen jemanden für den Schwerpunkt **Housekeeping und mehr** (Pflege von Grundreinigung bis tägliche Reinigung über Wäsche waschen, bügeln etc.).

Nach Absprache auch weitere Arbeiten möglich.

Ausbildung und Erfahrung, z.B. als Hotelfachfrau/-mann wird erwartet. **Arbeitsbeginn 1. Oktober**. Arbeitspensum je nach Aufgabenbereich zwischen 40 u. 80% (bei 80% inkl. Reisebereitschaft).

Bewerbung und Auskunft:

Nadja Wehrli, 078 762 70 42, nadja.wehrli@premium-living.ch

Für unsere Ferienanlage*** mit 75 Wohnungen suchen Wir:

Mitarbeiter/Innen Reinigung 20%-30% Saisonstelle Winter Arbeitstage: Samstag und Sonntag

Über Ihr Interesse freut sich Béatrice Müller Huber

Solaria Davos AG, Solariastrasse 4a, 7260 Davos Dorf www.solaria.ch, beatrice.mueller@solaria.ch Telefon 079 205 87 02



GOLD-Ankauf

Wir kaufen:

- Gold-, Silberschmuck
- Gold-, Silbermünzen, Barren
- Altgold, Zahngold
- Silberbestecke
- Silberwaren
- Armbanduhren
- Taschenuhren

c/o A-Z- Bettwarencenter Talstrasse 25 Davos Platz Mo.-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 09.00 - 16.00



Traumpaar der Woche



Ramona K. und Cécile Z.

Viele behaupten, dass eine Frauenfreundschaft etwas Grossartiges sei. Auch zwischen der Unihockeyanerin Ramona Kasper und Cécile Zimmermann funtioniert's. Ramona schätzt, dass Cécile stets lustig ist, gerne tanzt und mit ihr in den Ausgang kommt. Und Cécile liebt es, dass Ramona gut zuhören kann. «Ihr kann ich alles sagen!» Genau das braucht es in einer traumhaften Freundschaft: Vertrauen!

Mega-Traumpaar der Woche



Das Ehepaar Boutellier aus Saas auf dem «Heissen Stuhl»

Bischt a Schtuck gloffa tuen dr Deckel offa hockti gmuetli in dia Chischla Chericht-muescht keina meh usmischla

Bünder Tennis-Meisterschaften in Klosters

P. Zwei Premièren erlebten die Organisatoren der diesjährigen BTM in Klosters. Junioren- und Seniorenkategorien zusammen am selben Ort sowie drei Tage Dauerregen.

Bereits in den Jahren 2015, 2017 und 2018 war Klosters Austragungsort der Bündner Tennismeisterschaften. Für den TC Klosters Grund genug, diesen Anlass auch dieses Jahr wieder ins Prättigau zu holen. Im Gegensatz zu den vergangenen Meisterschaften waren nicht nur eine, sondern zwei Kategorien durchzuführen. Unter normalen Umständen kein Problem, doch der ununterbrochene Regen am vergangenen Wochenende machte es der Turnierleitung besonders schwer.

Jungsenioren und Senioren: Die Damen gehören mit 30, die Herren mit 35 Jahren bereits zu den Jungsenioren. In Abstand von 10 Jahren wechseln die Spieler bis 60+ bzw. 65+ in die entsprechende Alterskategorie. Aufgrund der 48 angemeldeten Spieler ergaben sich 8 verschiedene Konkurrenzen in den Kategorien Einzel, Damen-, Herren- und Mixeddoppel. Bis alle Kategoriensieger feststanden, mussten 48 Matches gespielt werden. Rechnet man mit einer durchschnittlichen Spielzeit von 1:75 Stunden pro Match, musste der Turnierleiter über 75 Stunden Tennis von Freitag Nachmittag bis Sonntag Abend verteilen.

Junioren: Die 31 teilnehmenden Junioren kürten ihre Meister in den Kategorien U18, U15, U12 und U10. Leider konnten sich im ganzen Kanton keine Mädchen für die Teilnahme an der BTM begeistern. Bei gleichen Durchschnittswerten spielten die Junioren ihre 29 Matches in ca. 50 Stunden bis alle ihre verdiente Medaillen und Siegerpreise entgegennehmen durften.

Die Première, Junioren und Senioren gemeinsam an einem Wochenende durchzuführen, ist genial und bei normalen Wetterbedingungen problemlos. So standen die älteste und jüngste Kategorie 65+ und U10 gleichzeitig auf dem Platz. Die erwähnten Anzahl Matches und Spielzeiten machten das Ganze jedoch zur Herkulesaufgabe. Dank der grossen Erfahrung von Turnierleiter Hans Markutt konnten alle Matches gespielt werden. Nur mit dem Beizug der Hallen in Bad Ragaz, Untervaz, Chur, Lenzerheide und Davos, war es möglich, das Turnier erfolgreich durchzuführen. Neben den Gruppenspielen fanden alle Finalspiele am Sonntag in

Klosters statt. Bis zum letzten Matchball dauerte es allerdings bis um 22:30 Uhr. Sämtliche Resultate sowie Bilder sind auf der Homepage des TC Klosters www. tcklosters.com abrufbar.

Danke: Ein grosser DANK gehört dem Turnierleiter Hans Markutt, aber auch dem TCK-Spielleiter Jörg sowie den Preiseinkäuferinnen Esther und Corina. Nur dank der perfekten Vorbereitung und sehr langer Präsenzzeit aller Beteiligten konnte der Anlass unter den erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Auch den Spielern gebührt ein grosses Dankeschön, brachten sie doch viel Verständnis für die Verschiebungen im Spielplan entgegen. Der Tennisclub bedankt sich auch herzlich bei der Gemeinde für die kostenlose Benützung der Hallenplätze zur Durchführung der BTM.



Die Finalisten der Kategorien 65+ und U10, von links Alban Hug, Sandro Weber, Noël Kim Bachmann und Jürg Meyer.

47

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Toyota Aygo** Rot, Jgg. 2010, Top-Zustand. VP: 4800 Fr.

Tel. 079 216 52 50

• **23 Contecta Zaunelemente,** Typ Standard, 3.50 x 2.00 m, guter Zustand. VP: 75 Fr./St. **079 323 08 00**

Gipfel Zeitung seit 26 Jahren Ihre treue Partnerin!

Dienstleistungen

• Videokassetten auf DVD: Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Occasion

Walter Bäni 079 723 84 42



Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

| SUZUKI | SX4 1.6 GL Top Indigo 4WD Com/5 schwarz / anthrazit | 06.2012 | 142'700 km 120 PS | sFr. 7'900.00 |
|---------------------------------------|---|---------|-----------------------------|----------------|
| Occasion MITSUBISHI | Lancer 1.8 Instyle Lim/4 silber / schwarz Leder | 03.2008 | 66'200 km 143 PS | sFr. 8'400.00 |
| Occasion SUZUKI | SX4 1.6 GL Top Cellano4x4 Com/5 anthrazit / anthrazit | 02.2013 | 115'900 km 120 PS | sFr. 9'300.00 |
| Occasion FORD | Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS Com/5 schwarz / schwarz Leder | 05.2009 | 109'400 km 175 PS | sFr. 11'500.00 |
| Occasion MITSUBISHI | Lancer 2.0 Ralliart GS Lim/4 frost weiss / schwarz Leder | 03.2011 | 141'900 km 241 PS | sFr. 11'800.00 |
| Occasion MITSUBISHI | Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5 anthrazit / schwarz Leder | 12.2012 | 34'900 km 140 PS | sFr. 11'900.00 |
| Neufahrzeug MITSUBISHI | Attrage 1.2 Style Lim/4 white pearl / schwarz | 08.2018 | 36 km 80 PS | sFr. 12'600.00 |
| Neufahrzeug MITSUBISHI | Space Star 1.2 Value Lim/5 silber / anthrazit | 06.2019 | 20 km 80 PS | sFr. 12'950.00 |
| Occasion MITSUBISHI | Outlander 2.2 DID Navi Com/5 weiss / schwarz Leder | 05.2012 | 46'500 km 156 PS | sFr. 17'400.00 |
| Occasion MITSUBISHI F6WDZ403321 | Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5 rot cooper / schwarz Leder | 03.2013 | 108'400 km 150 PS | sFr. 17'800.00 |
| Occasion MITSUBISHI | Outlander 2.0PHEV Navi Com/5 weiss pearl / schwarz Leder | 02.2015 | 55'000 km 121 PS | sFr. 27'500.00 |
| Neufahrzeug MITSUBISHI | Outlander 2.0 Value Com/5 silber / anthrazit | 06.2019 | 20 km 150 PS | sFr. 29'900.00 |
| Vorführfahrzeug MITSUBISHI | Outlander PHEV Diamond 4W Com/5 Black Ruby Pearl / Leder | 02.2017 | 12'600 km 121 PS | sFr. 36'900.00 |
| Neufahrzeug MITSUBISHI | Pajero 3.2DI-D Value Com/5 sterling silver / anthrazit | 02.2018 | 25 km 190 PS | sFr. 37'200.00 |

081 422 47 66 MITSUBISHI AUTO SERNEUS

<u>Freizeit - Vereine</u>

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50-19.50 Jump Dojang Sunnegruess Di. 19.00-20.00 Swissjump Power Sunnegruess Di. 19.00-20.30 Haupttraining Turnhalle SAMD

Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess

 $\label{eq:constraints} \mbox{Do.}\, \mbox{O9.00} - \mbox{10.00} \mbox{ Swissjump Power Mattastr.}\, \mbox{6}$

Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim

Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.

Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess

Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch

Pflanzengefässe u. Gartenmöbel Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch

Alles über die Aktivitäten des Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch

Ihre Startseite ins Internet aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch www.gipfel-zeitung.ch

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens! Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

| Name: | | | • • • |
|----------|------|------|-----------|
| Stracco: | | | |

Wohnort:....

Datum / Unterschrift:....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Valérie Favre Accola, die Ständerats- und Nationalratskandidatin

«Unsere Anliegen sind im Ständerat nicht vertreten»

Das politisch erfolgreiche Davoser Exekutiv-Mitglied, Valérie Favre Accola, kandidiert nicht nur für einen Sitz im National- sondern auch im Ständerat. Auch in Bern möchte sie lösungsorientiert politisieren und die brennenden Probleme unseres Landes zu lösen helfen, wie ibren Ausführungen im folgenden Gespräch zu entnehmen ist.

Heinz Schneider



Frau Favre Accola, eigentlich wollten Sie für einen Sitz im Nationalrat kandidieren, und dann wurden Sie von Ihrer Partei einstimmig auch noch für eine Ständeratskandidatur nominiert. Eine Riesen-Herausforderung, aber auch eine Belastung, nicht wahr?

Valérie Favre-Accola: Ich kandidiere sowohl für den Nationalrat (Liste 16) wie auch für den Ständerat, was auch in Bezug auf Termine eine Doppelbelastung ist. Die Bündnerinnen, aber auch die wertkonservative Bevölkerung Graubündens haben seit Jahren ihren Unmut über die mangelnde Auswahl und fehlende Vertretung bei den Ständeratswahlen beklagt, entsprechend war es sowohl der Kantonalpartei wie auch mir als Frau ein grosses Anliegen, den Forderungen nach einer Ständeratskandidatur und damit einer echten Auswahl nachzukommen. Bis heute war die Mehrheit der Bündner Stimmbevölkerung bspw. in Bezug auf Ausschaffung von kriminellen Ausländern oder der kontrollierten Zuwanderung durch die aktuellen Ständeräte nicht vertreten. Auch 45.2% der Bevölkerung, die sich gegen ein schrankenloses Fortpflanzungsmedizingesetz geäussert haben und 44.3% der Bündner Bevölkerung, insbesondere die Bündner Schützen, die sich für ein freiheitliches Waffengesetz eingesetzt haben, haben bis heute keine Stimme im Ständerat. Ich möchte deshalb eine Alternative sein und diesem grossen Bevölkerungsanteil eine Stimme geben.

Man vernimmt es fast täglich, dass Sie einen bervorragenden Job machen in der Davoser Exekutive. Falls Sie den Sprung nach Bern schaffen, müssten Sie Ibre Arbeit in Davos aufgeben oder könnten Sie beide



Valérie Favre Accola: «Das Parlament hat die Bedürfnisse der Bevölkerung zu klären, die Exekutive hat diese umzusetzen.»

Mandate gleichzeitig ausüben, in Davos und in Bern?

Sollte ich gewählt werden, dann ist die Kombination der Mandate Kleiner Landrat und die Vertretung im Bundesparlament grundsätzlich möglich. Aus Sicht der Tourismusregion Davos / Klosters wäre eine entsprechende Kombination sogar wertvoll, da ein direkter Draht nach Bern nicht nur wegen dem WEF, sondern auch im Hinblick auf die Investitionen im Bereich Verkehrs- und Sportinfrastrukturen absolut hilfreich wäre. Ich müsste jedoch aus Ressourcengründen wohl das eine oder andere Mandat abgeben.

Worum geht es Ihnen grundsätzlich bei Ihrer politischen Arbeit?

Politiker haben in erster Linie dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen den gesellschaftlichen Bedürfnissen und Herausforderungen angepasst werden. Vereinfacht gesagt, das Parlament hat die Bedürfnisse der Bevölkerung zu klären, die Exekutive hat diese um zusetzen. Da gehört es dazu, dass man genau zuhört, wo den Bürgerinnen und Bürgern der Schuh drückt, analysiert, warum das Problem besteht und gemeinsam umsetzbare Lösungen erarbeitet. Politik kann nie ein Ziel sein, sondern immer nur Instrument und soll der Bevölkerung dienen.

Sie sind heute 46 Jahre jung, was muss geschehen, damit Sie nach Ibrer Pensionierung von der AHV noch einen Beitrag erhalten?

Wir müssen uns bewusst sein, dass

sanierung lösen können, sondern bis zu meiner Pensionierung werde ich wohl alle 10 Jahre eine Teil-Sanierung erleben. Das hat auch damit zu tun, dass wir keine realistischen wirtschaftlichen Prognosen machen können, wie es nach 10 Jahren aussieht. Voraussetzung ist, dass wir uns bewusst sind, dass eine Sanierung immer schmerzhaft ist, und alle einen Beitrag leisten müssen, damit die AHV gesichert wird, aber zugleich die jungen Beitragszahler nicht überbelastet. Daher ist die Erhöhung des AHV-Alters – vor allem jenes der Frau - unumgänglich. Letztlich wird eine leichte Erhöhung der Mehrwertsteuer von max. 0.3% wie des Arbeitnehmer- und -geberanteils notwendig sein. Für mich ist unverständlich, dass wir keine Probleme haben, Milliarden ins Ausland zu transferieren – ich denke da konkret an die Kohäsionsmilliarde - aber wenn es darum geht, die AHV zugunsten unserer Bevölkerung zu sanieren, sich im Parlament keine Mehrheit findet.

Was raten Sie jungen Familien, die Probleme haben, die monatlichen Krankenkassen-Prämien zu bezahlen? Hätten Sie eine Idee, wie die ständige Prämienwachstum gestoppt werden könne?

Gerade die mittelständische fünfköpfige Familie ohne Anrecht auf Prämienverbilligung zahlt mittlerweile einen 5-stelligen Beitrag für Krankenkassenprämien und weitere Gesundheitskosten. Das ist einfach zu viel, und daher verwundert es mich auch nicht mehr, dass mittlerweile die Prämien von Hunderten von Kindern nicht mehr bezahlt werden und diese beim Erreichen des 18. Lebensjahr einen gigantischen Schuldenberg übernehmen müssen. Der Vorstoss unseres Nationalrates Heinz Brand bezüglich Erlass dieser Schuldenberge für die Jugendlichen ist da enorm wichtig. Wir müssen uns einfach bewusst sein, dass diese hohen Prämien die Folgen der stetig steigenden Gesundheitskosten sind. Um Prämien zu senken, müssen wir folglich die Kosten senken. Das heisst, konsequent auf Generika setzen, Überkapazitäten in Spitälern abbauen, Zulassungen von ausländischen Spezialistenärzten einschränken. Notfalltourismus in den Spitälern stoppen, und als letzte Massnahme muss man sich wirklich überlegen. ob man nicht die Tarife für Ärzte und Spitäler einfrieren sollte. Denn Medizin muss für die Bürger bezahlbar bleiben.

wir das Problem nicht mit einer Total- Familien können zudem jedes Jahr mittels Antrag bei der SVA GR prüfen, ob sie Anrecht auf Prämienverbilligung haben, konsequent nach Vergleich zur günstigsten Grundversicherung wechseln, sich für eine höhere Franchise entscheiden und ein Sparmodell wie Hausarztmodell oder ähnlich wählen.

> Als SVP-Mitglied sind Sie auch gegen die Unterzeichnung des Rahmenvertrags. Ist das auch ein Thema in der Davoser Exekutive? Können Sie Ibre andersdenkenden Kollegen nicht umstimmen?

Der Rahmenvertrag ist kein Thema in der Davoser Exekutive. Selbstverständlich diskutiere ich diesen jedoch auch mit meinem Umfeld. Gerade meine internationalen Kollegen und Freunde aus Sport, Kultur und Politik haben absolut kein Verständnis für einen solchen «Unterwerfungsvertrag». Mit ihrer Aussensicht rühmen sie das Erfolgsmodell Schweiz und würden dieses politische Modell, das langfristigen wirtschaftlichen Erfolg für unser Land gesichert hat, gerne in ihr Land importieren. Die Erwartungen ihrerseits sind hoch, dass wir hier einmal mehr der ganzen Welt beweisen, dass wir auch als kleines, unabhängiges Land standhaft sind und unsere Freiheit nicht für kurzfristige wirtschaftlich Rendite verkaufen. Das sind wir unseren Vorfahren schuldig, die für Freiheit und Unabhängigkeit gekämpft haben, aber auch unseren Nachfahren, die solche Entscheide dann «ausbaden» müssten.

Ibr Ebemann, Paul Accola, ist auch Kandidat für einen Sitz im Nationalrat. Werden politische Themen auch am Küchentisch diskutiert?

Wir diskutieren jeden Tag am Familientisch, und wir sind uns im Übrigen auch nicht immer einig.

Fällt eine Welt zusammen, wenn Valérie Favre Accola am 20.10. nicht nach Bern gewählt wird? Versuchen Sie es in 4 Jahren erneut?

Ich politisiere nicht alleine, um ge wählt zu werden, sondern um den je weiligen politischen Anliegen Gehör zu verschaffen. Entsprechend wird für mich keine Welt zusammenbrechen. Ich werde mich weiterhin politisch engagieren und sicher nicht enttäuscht aufgeben, man kann, darf und muss weiterhin mit mir rechnen. Dennoch will ich mich heute nicht schon zu einer allfälligen Kandidatur in 4 Jahren